



Archiv.

Weihnachtsgruss

aus

Königsfeld

1926



1. Aus der Anstalt.

Das vergangene Jahr brachte uns zu Ostern nach der andauernden äußeren Blüte der Anstalt in den letzten Jahren, zumal 25/26, einen starken Rückgang an Zöglingen. Das ist wohl das bedeutendste Vorkommnis. Aber es gibt auch außerdem manches Wichtige und Erfreulichere zu melden. Ich darf zunächst der Reihe nach gehen. Im vorigen Gruß hatte ich die Hoffnung ausgesprochen, daß unsere Seleкта nach Neujahr in neuer Form mit neuem Geist wieder erstehen sollte; und das geschah in der Tat. Herr Meyer erklärte sich bereit, die Neuordnung der Verhältnisse in die Wege zu leiten und blieb, indem er diese reizvolle Aufgabe löste, noch bis Ostern, statt uns zu Weihnachten zu verlassen, wie er eigentlich vorgehabt hatte. Das Zimmer No. 5, die einstige Bibliothek, wurde für 10 Selektaner gerichtet. Sie bekamen rechts in der Ecke eine gemütliche Polsterbank mit besonderer Lampe, und neue schöne Bilder. Es ergab sich daraus natürlich eine Umordnung der anderen Stuben. Viele Zweite rückten nach I, unten rechts neben der Haustür, vor, und so fort, die bisherigen Fünften wurden ganz der 4. Stube, altes Zimmer, angegliedert, von der eben nun eine Hälfte im „Winter-Palais“ schlief und sich wusch. Die Beschaffung der Waschgelegenheit für die Selektaner war das Schwierigste. Denn das sprachen wir uns aus: wenn sie wirklich eine selbständigere und freiere Stellung einnehmen sollen, müssen sie gerade beim An- und Auskleiden von den übrigen getrennt sein. Nach längerer Überlegung erschien es uns schließlich als das z. Zt. Zweckmäßigste, ihnen in der Badestube unten einen besonderen Waschtisch richten zu lassen. Eine ideale Lösung ist das nicht. Aber bei der Beschränktheit unserer Räume wohl noch die günstigste. Aber auch sonst unterscheidet sich das Leben der Selektaner von dem der anderen Stuben. Die regelmäßige Aufsicht fällt fort, doch ein Lehrer sieht sich ganz als Seleкта-Lehrer an und ist Leiter und Berater des Stubenlebens und seiner Veranstaltungen, geht mit den Selektanern manchmal spazieren und ist am Samstag und Sonntag abend bei ihnen. Daneben haben sie ausgiebig, auch in der Woche, freien Ausgang, und am Samstag abend

darf eine Zigarette oder Zigarre angezündet werden. Trat ich dann gelegentlich ein, um mich nach dem Befinden der jungen Herren zu erkundigen, so war es nicht immer ganz leicht, auf den ersten Blick alle Gesichter zu unterscheiden, und manchem fiel es wohl auch nicht ganz leicht, sich aus einem der überall zusammengeräuberten oder geborgten Faulenzen empor zu strecken, obwohl es stets höflich geschah. Erfreulicherweise hat aber der Hauptgedanke, nämlich der einer größeren Selbstverantwortlichkeit, auch für die gegenseitige Erziehung, das eigene Leben und die eigene Arbeit, — wir dürfen sagen — festen Fuß auf der Selekt gefaßt. Gott gebe, daß das auch weiter so bleibt und sich noch erfolgreicher entwickelt, auch mit Wirkung auf Haltung und Geist der anderen Stubengesellschaften! Ich glaube, daß Herr Meyer gern an diese Wochen schöpferischer Arbeit zurückdenken wird. Erfreulicherweise konnte auch die Reichs-Verbandsprüfung an unserer Anstalt von allen Prüflingen der Selekt mit Erfolg abgelegt werden. Zwei Obertertianer hatten wir bereits allerdings ebenfalls auf Selekt mitgenommen, unter anderem auch, um eine gewisse Überlieferung sicher zu stellen.

Die erste Stube, die sich ja größtenteils aus Zweiten zusammensetzte, übernahm Herr Müller und Herr Brinkmann I, auf der 2., nun der einstigen Dritten, Br. Colditz und Herr Förster, auf der 3. jetzt der alten ersten oben Br. Zeeb und Herr Brinkmann II, auf der 4. endlich Herr Löffler und Herr Sünderhauf. Herr Brinkmann II und Herr Sünderhauf waren nämlich an Stelle von Herrn Walliser, der in den Württembergischen Staatsdienst übergang, und Br. Carlsson, der in Herrnhut eine Stelle als Gehilfe des Br. Walter Schmidt, früher hier Lehrer, eingetreten. Verschiedene Veranstaltungen unterbrachen das Alltagsleben. So erzählte uns an einem Sonntag abend, äußerst anschaulich und interessant, Br. Marx vom Hochwasser in Neuwied. An meiner Frau Geburtstag, am 31. 1., fanden am Nachmittag Sportausflüge statt, am Abend war ein Teeabend im Speisesaal mit allerlei Vorträgen. Wegen der Erkrankung eines der HAUPTSCHAUPIELER fand nämlich die Festaufführung erst nach dem 23. statt. Ein Märchenspiel, das wir besonders Herrn Försters Bemühungen verdankten, führte uns den Teufel und seine Großmutter in grausig komischer Leibhaftigkeit vor Augen. Am 7. 2. war dann ein Musikabend, bei dem die musikalischen Vorführungen der Schüler von Deklamationen unterbrochen waren. Unser Speisesaal diente auch wieder den interessanten Vorträgen Dr. Kellers aus Stuttgart, der uns verschiedene Musiker lebendig werden ließ.

Vor den Osterferien feierten wir auch gemeinsam den Jubelgeburtstag Fräulein Bischoffs, unserer Wirtschaftsleiterin, und Schw. Harks, meiner Sekretärin, mit einem Festkaffee im

Speisesaal, der durch die humorvollen Dichtungen und Darstellung Br. Winters und Br. Merians gewürzt war. Am Sonntag Palarum wurde eine stattliche Zahl Konfirmanden von Br. Williger eingesegnet. Darunter war auch unsere Irmgard. In den Osterferien erfreute auch uns hier prachtvolles Frühlingswetter, das uns am 30. April mit 26° Celsius im Schatten bereits den 1. Sommertag bescherte. Es sollte für lange Zeit auch so ziemlich der letzte gewesen sein.

Wie schon erwähnt, wurde nach Ostern das Winterpalais als Wohnsitz der Kleinen aufgegeben. Die 66 Zöglinge wohnten nur in der Anstalt. Das Sommertertial stand neben der Arbeit, die es alten und neuen Zöglingen wie Lehrern brachte (Herr Kern und Braun traten aus dem Nürtinger Seminar ein) unter 3 Zeichen. Einmal unter dem des schlechten Wetters, dann der zu erwartenden Revision seitens eines Vertreters des badischen Ministeriums, und 3. unter dem der Vorbereitung meines Jubelgeburtstages. Für die alltägliche Arbeit war der Arbeitsaal würdiger hergerichtet worden mit neuer Tapete und neuartiger Beleuchtung. Die Rahmen der alten Bilder, wie diese selbst, wurden aufgefrischt oder erneuert, und jetzt im Winter danken wir Br. Hoffmanns geschickter Hand und seinem findigen Technikergeist feste Tintenfässer, die das Herumtragen der Tintenfläschchen im Hause weiter eingeschränkt haben. Er hat uns auch endlich alle unpraktischen Fensterverschlüsse und schadhafte Sperrvorrichtungen erneuert und vervollständigt. Die untere Waschkammer erglänzt in fröhlichem Grün, und der obere Korridor ist durch helle Terrazzo-Platten licht und freundlich geworden, zumal ein Durchbruchfenster über der Kleiderstüben tür Beleuchtung spendet. Diese selbst aber hat durch Linoleum, eine neue Tapete und einen roten und grauen Anstrich der Schränke ein beinahe einladendes Aussehen bekommen, und das verdient sie auch. Denn hier empfangen ja die Neuen oft die ersten Eindrücke von unserem Anstaltsleben. So sind wir auch dies Jahr in der Ausgestaltung unseres Hauses wieder einen Schritt weiter gekommen. Im Vorgarten und vor allem auf dem Tennisplatz bewährt sich der Haslacher Feinschotter, sodaß der Tennisplatz trotz der oft ungünstigen Witterung eifrig benutzt wurde. Gegen den Fußballplatz ist er nun ganz durch ein hohes Gitter abgeschlossen, und das Netz bleibt über Nacht draußen in einem verschließbaren Kasten. In den Sommerferien diente der Platz auch anderen Spielern. Dankenswerterweise blieb unser Spaziergang und die kleine Reise nach den üblichen Zielen von den Unbilden der Witterung ziemlich verschont. Nur Selektta hatte ein außergewöhnliches und kostspieligeres Reiseprogramm: Donautal und Bodensee. Die Reise wurde noch in vorgerückter Stunde des 21. 6. beschlossen, nachdem Herr Regierungsrat Heidelberger in einer Schlußkonferenz

die Eindrücke seiner Revision mit uns besprochen hatte. Es war die erste Revision, die die Anstalt in den 113 Jahren ihres Bestehens erlebt hat. Wir waren naturgemäß nach den langen Tagen der Spannung dankbar, als sie vorüber war, dankbar aber auch dafür, daß wir „bestanden“ haben. Die Einrichtung eines Schulchores auch der oberen Klassen nach den Sommerferien, war die am meisten ins Auge oder richtiger ins Ohr fallende Neuerung, die sich aus ihr ergab. Seit wir in den letzten Tagen die Reihe der Sänger, unter Berücksichtigung der Gesangslust und -fähigkeit, gelichtet haben, erschallen die Weisen des neuen Chores froher und reiner.

Unsere besten Wünsche folgen Herrn Professor v. Selle in seinen wohl nun endgültigen Ruhestand nach, in den er sich zurückziehen mußte, da ihm die Sommerferien und ein Nachurlaub nicht die gewünschte Kräftigung seiner Gesundheit gebracht hatten. Schon am 1. 7. trat Fräulein Ott an Stelle von Fräulein Burgert wieder als Klavierlehrerin bei uns ein. Leider kann sie nun nicht mehr mit Herrn Müller vierhändig spielen, an Lehrergeburtstagen z. B. Ein großer Fest- und Freudentag für die ganze Anstalt war mein 50. Geburtstag am 6. 7., und auch an dieser Stelle*) möchte ich noch einmal allen denen herzlich danken, die mir durch Grüße und Gaben anhänglicher Dankbarkeit diesen Festtag zu einem frohen Gedenktag gestaltet haben, und ebenso allen denen, die hier in der Anstalt und im Ort, Lehrern, Schülern, Freunden, zu der in allem so wohl gelungenen Feier beigetragen haben. Wäre nicht durch ein lustiges Druckfehlerteufelchen meine Geburt einen Monat früher verlegt worden, hätte ich wohl von all den Vorbereitungen, die dies Fest gekostet hat, noch weniger gemerkt. So aber wurde ich doch bereits am 6. 6. durch mehrere Telegramme und einen sinnigen feuchten Gruß aus dem Rheingau mißtrauisch. Eigentlich hatte ich in dieser Zeit einen 14-tägigen Urlaub nehmen wollen, den aber verschiedene Umstände nicht gestatteten, und schließlich wurde es mir nicht zu schwer, Augen und Ohren des Direktors und Geburtstagskindes zu schließen. Ich darf nun alle fernen alten Freunde und Schüler an der Festfeier selbst im Geiste nachträglich teilnehmen lassen. Durch die festlich geschmückten Wohnstuben wurde ich um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr von meiner ganzen Familie und lieben Verwandten in das Empfangszimmer geführt, das zu einer vollständigen Geschenkstube eingerichtet war. Ich war ganz überwältigt von den Beweisen von so viel Liebe und Anhänglichkeit, und unter vielem andrem prangten als Festüberraschung auf dem prächtigen Schreibtisch, in Gestalt einer 50 gruppiert, 50 alte Schüler,

*) Ich hoffe, ich habe bei der Versendung meines Dankrundscheibens niemand übergangen.

von Maler Leiber hier kunstvoll entworfen, von den Kleinen ausgesägt und von meiner Frau bunt bemalt, jeder mit einem brennenden Kerzlein in der Hand. Von all den andern Herrlichkeiten will ich hier schweigen. Blumen, Briefe, Telegramme und Torten häuften sich im Lauf des Tages. Aber während ich noch alles bewunderte, erklang von draußen weihvoller Gesang der Lehrer als rechte Einstimmung für den Tag, und nach dem Frühstück im Familienkreis wurden unser aller Herzen durch Br. Winters Worte im Festmorgensegen zur Dankbarkeit für den Geber aller guten Gaben, der mich und uns bis hierher geführt hatte, gestimmt. Eine besonders große Schar von Gratulanten aus dem Ort schloß sich an die lange Reihe der Schüler, Lehrer und Hausangestellten an. Beim Festessen mit Eis herrschte fröhliche Stimmung. Kaum nach Tisch war ein kleiner Augenblick des Ausruhens, den die festlich weihvollen Klänge der Arietta aus Beethovens letzter Sonate noch verschönten. Dann hieß es mit dem Kollegium im Garten sich photographieren lassen.

Und dann hinüber in den Gasthofsaal, in dem der Festkaffee die ganze Anstaltsgemeine, Tagesschüler und Gäste aus dem Ort vereinigte. Ebenso waren natürlich auch die 5 alten Schüler dabei, die es sich nicht hatten nehmen lassen, an diesem Tage zu uns zu kommen. Kaysing, Ambrosius, W. Bucerius, Scheuffelen, Zillinger. Nach dem Choral „Lobe den Herrn“ sprach Br. Williger, mein alter Klassen-, Studiengenosse und Kollege, dem sich in gleicher Eigenschaft Kollege Bönhof von der Mädchenanstalt anschloß, und dann ergoß sich von Gesängen und Musikstücken unterbrochen, der Strom fremdsprachlicher und deutsch-mundartlicher Reden, der oft nicht enden wollende Heiterkeit hervorrief. Unser alter Schüler und Bürgermeister, Br. Weiler, als Vertreter des Ortes kam auch noch zu Wort, und schließlich erzählte Br. Bettermann launig von der großen Aktion der alten Schüler. Endlich wurden als Hauptstück 5 allerliebste lebende Bilder, die vor allem die Quinta stellte, vorgeführt, die uns das Leben an einem Anstaltstag anschaulich machten! Aufstehen und Waschen, Unterricht und Arbeitszeit, Abendsegen und zu Bettgehen wurden naturgetreu vorgeführt. Ich kann nur sagen, daß meine kurzen Dankesworte am Schluß aus tiefstem Herzen kamen. Ja „brausend zog der Freude Strom durch Leib und Seel“ nun auch noch einmal am Abend, als die Gesamtfeier, nach dem Abendessen auf den Stuben, ihren Höhepunkt erreichte in der ganz großartigen Aufführung von Körners „Zriny“. Vielleicht zum ersten Mal trugen die „Bretter“ im Speisesaal auch weibliche Darstellerinnen. 2 Lehrerinnen aus dem Schwesternhaus, Fr. Abmann und Gaiser, hatten freundlichst eine Rolle übernommen. Die Rolle des Zriny gab Br. Colditz, Solimann stellte Alfred

Keßler von der ersten Stube dar, und Juranitsch' ebenfalls so umfangreiche Rolle hatte Br. Zeeb übernommen. Die Kostüme hatte der unermüdliche Regisseur, Br. Marx (dessen Verdienste mit diesem häßlichen Worte nicht genügend gekennzeichnet sind) aus Basel kommen lassen. Freunde aus dem Ort hatten prächtige Dekorationen geliehen, die für die Musik in den Zwischenakten ebenfalls Fr. Ott aufs wirksamste unterstützten, so daß bei dem ausgezeichneten Spiel aller Beteiligten eine wirkliche Festvorstellung über unsere bescheidenen Bretter ging. Der Beifall, ja mehr, die Ergriffenheit der Zuhörer war unverfälscht, und dreimal konnte die prächtige Aufführung bei gefülltem Saal auch anderen Genuß und Erhebung bringen, und ich freute mich, daß ich nach den naturgemäß erheblichen Unkosten sowohl unserer bedrängten Mission, wie dem neuentstandenen Kinderheim in meiner Heimatgemeinde Gnadenfeld noch je 100 Mk. überweisen konnte. Die schauspielernden Buben stärkten sich an Tee und Kuchen, während sich das Kollegium und die freundlichen Helfer der Aufführung um $\frac{3}{4}$ in unseren beiden Zimmern um die Festbowle und Torte gesellten. Todmüde und doch dankbar, Menschen und unserem Gott, konnten wir um $\frac{1}{2}$ den Tag beschließen. Der nächste Morgen brachte als Erholung nach so viel Anstrengungen den Ausfall zweier Stunden und die Aussicht, daß das Sportfest, — am Geburtstag hatte es nur freien Ausgang für alle gegeben, — auf die Zeit nach den Ferien verlegt werden sollte. Dann setzte die Konferenzarbeit ein, und am 17. 7. reiste alles in die Ferien, nach denen wir uns am 6. September hier wieder vereinigten. Als Vertreter von Herrn Prof. v. Selle war Br. Reichel, der zur Zeit in Leipzig noch neuere Sprachen studiert, für einige Wochen zu uns gekommen, um der Anstalt zugleich auch als 1. Stubenlehrer zu helfen. So konnten wir uns gegenseitig im Blick auf seine voraussichtliche spätere Tätigkeit hier, kennen lernen. Leider nahm er einen gehörigen Schwarzwaldschnupfen von hier als Erinnerung mit. Herr Studien-Referendar Kläger trat Mitte Oktober als der eigentliche Ersatz für den Neusprachler ein, während Herr Sünderhauf bereits am 1. Oktober mit Herrn Ahles getauscht hatte, der sich jetzt um den Zeichenunterricht bemüht. Die körperliche Ausbildung unserer Buben hatte Gelegenheit, sich auf unserem Herbstspaziergang zu bewähren, der die Ersten z. B. im strammen Hin- und Rückmarsch, zum 1. Male jedenfalls seit sehr langer Zeit, auf den Föhrenbühl führte. Die wundervolle Aussicht, die man von dort auf den Nord-schwarzwald und bei klarem Wetter ganz überraschend auch auf die Vogesen hat, hatte ich mir selbst in den Sommerferien erwandert. Vor allem aber bot das Sportfest am 6. 10., an einem wundervollen Herbsttag, Gelegenheit zu zeigen, was einzelne oder ganze Gruppen leisten können. Unter den jüngeren

alten Königsfeldern gibt es wohl Interessenten für diese oder jene Zahl. Der Jahrgang 1910 erreichte im Kugelstoßen 9,60 m, im Speerwurf der von 1909 33,4 und der von 1911 30 m. Im Dreisprung leistete 10 10,20, 12, 9 m. 800 Meter wurden von 9 und 10 in 2 Min. 44,7 Sek. erreicht, und die anderen Jahrgänge brauchten auch nur Bruchteile von oder wenige ganze Sekunden mehr. Im Faustballspiel siegte die Lehrermannschaft mit 48 gegen 46 Punkte. Im Tennis-Zweier war Fritz Wolfinger Sieger, im Vierer eben dieser mit Hermann Viebahn zusammen. Beim Fünf-Kampf erreichte der erste Sieger 91 Punkte, in der Gruppe 9/10. Von Jahrgang 11 wurden 72 Punkte geschafft, Sieger in den Jahrgängen 12/13 wurde Gerhard Taucher mit 98 Punkten, dem sich über 70 noch 11 andere anschlossen. Bei den 12—10-jährigen wurden von 8 $71\frac{1}{2}$ —93 Punkte erreicht. Mit dem 1. Preis konnte daher am Schluß Fritz Wolfinger ausgezeichnet werden, als zweiter kam Herm. Viebahn dran. Herr Brinkmann II hatte das Verdienst, nach nur kurzer Zeit der Leitung des Turnens und Sports, diesen wohlgelungenen Festtag mit einigen Kollegen wohl vorbereitet und zum glatten Verlauf gebracht zu haben. Es war so wundervoll warm, daß wir draußen das Vesper einnehmen konnten. Noch im gleichen Monat fiel dann der erste Schnee, der bei Frost fast 2 Tage liegen blieb, sodaß alle Herbstbuntheit und Blumen vernichtet wurden und wir in der nochmals folgenden schönen Spätherbstzeit diese nicht mehr genießen konnten. Der eigentliche Winter setzte erst Anfang Dezember ein. Leider wurde nach 3 Tagen Ski-Möglichkeit diese wieder zunichte. Morgen, am 14., hoffen wir aber auf Eislauf; Mittlerweile ist der schöne Advent vorüber gerauscht mit seiner Feier, die allen aus dem letzten Jahre besonders in gemütlicher und lieber Erinnerung sein wird. Der Schmuck trug dies Jahr zum Teil einen etwas anderen Charakter, ja war auf Selektta direkt stilvoll. Es gab weniger Ketten, dafür aber zum Teil besonders feine und große Transparente, viele gotische Fenster u. a., und auf der 1. Stube allerliebste kleine Sterne. Da auch das Laubsägen dies Jahr, im Sommer wie im Winter, viele Freunde gefunden hat, hatten die allermeisten Gelegenheit, sich in Handfertigkeit zu betätigen und zu üben. Die Zeit wird also niemand lang geworden sein. Mir jedenfalls nicht, da ich Mitte Oktober zu einer Konferenz nach Karlsruhe mußte, und nachher noch einige Tage mit Br. Marx zur Teilnahme an der Tagung des Vereins für brüderliche Erziehung in Herrnhut weilte. Die Zeit flog rascher als je davon. Dazu kam, daß uns durch diese Konferenz starke innere Eindrücke vermittelt wurden, besonders durch die Teilnahme von Fräulein v. Grot, die in Pasing bei München eine Mädchenschule inne hat. Gott hat es ihr und ihren Mitarbeiterinnen geschenkt, das, was sie im Balttenlande unter großen äußeren

Nöten einst besessen hatten, auch hier zu erleben und zu verwirklichen. Die ganze Schule weiß sich wirklich geleitet von dem Geist unseres Herrn, und alle, Lehrende und Lernende, arbeiten in der Freizeit, vor allem aber auch im Unterricht, miteinander und aneinander. Wenn wir davon hörten, ersehnten wir uns wohl Vieles davon auch für uns, aber diese Anregungen sind uns neben andren zu einem lebendigen Ansporn geworden, uns auf das zu besinnen, was Gott doch auch einst unseren Brüdergemein-Anstalten geschenkt hat, und von neuem mit Ernst für uns selbst und für die uns anvertrauten Zöglinge als Hauptziel ins Auge zu fassen, Angehörige unseres Herrn und Heilandes zu sein und zu werden. Dabei aber soll es gelten, doch unsere Schüler, wenn sie es irgend ertragen, soweit es die Verhältnisse, wie sie mit unseren Baulichkeiten und Überlieferungen gegeben sind, gestatten, zu möglichst großer Selbstverantwortlichkeit zu führen. Das ist freilich eine schwere Aufgabe, und auch mancher Schüler lehnt das ab und zieht es vor, gegängelt und beaufsichtigt zu werden, um dann freilich hinter dem Rücken des Lehrers Unerlaubtes desto beruhigter zu tun. Aber vielleicht regt sich doch auch jetzt schon bei diesem oder jenem der Wunsch, zur rechten Zucht und Selbstverantwortlichkeit unter der Leitung unseres Gottes und Heilandes zu kommen, und vielleicht denkt auch mancher alte Königsfelder gern an Stunden zurück, die ihm dies Ziel hier in Königsfeld vors Herz und Gewissen gerückt haben.

Jedenfalls bitte ich alle unseren älteren und jüngeren Freunde herzlich darum, unserer Arbeit auch weiter treu zu gedenken. Es ist nicht leicht, neue Wege zu suchen, ohne bewährtes Altes zu schädigen, und gerade auf dem Gebiet der Schule dürften uns Erlebnisse, wie die Abschaffung der Lehrerseminare, ehe ein vollgültiger Ersatz bereitgestellt war, warnen. Dankbar wollen wir doch dessen gedenken, daß auch unsere kleine Anstalt nun schon 113 Jahre bestehen darf und auch dies Jahr mit 72 Zöglingen abschließen kann, und daß auch trotz aller Mängel, Sorgen und Nöte, wir es doch immer wieder erleben dürfen, daß Gott sich im Innern und Äußeren auch zu unserer Arbeit bekennt. Ihm empfehlen wir darum unser Haus mit seinen gegenwärtigen Einwohnern und die ganze große Schar derer, die einst durch dasselbe gegangen sind. Gott grüße uns alle bei diesem Weihnachtsfest und schenke uns allen ein frohes, gesegnetes Neues Jahr!

2. *Nachrichten von alten Schülern und Lehrern.*

Abkürzung: H.-A. = Heimanschrift.

- Albner, Berta. 24/25. Dank für Ihren Neujahrsgruß. Karlsruhe, Boeckhstraße 28.
- Allardt, H. 20. Besuchte uns im Sommer mit seiner Mutter hier. Er ist sehr groß geworden und gesund. Dank für die Spende. H.-A.: Berlin-Friedenau, Sponholzstr. 51.
- Ambrosius, Eduard. 20/25. Besuchte uns an meinem Jubelgeburtstag. Daheim tätig. Saarbrücken, Dudweilerstraße 71.
- Barth, Berta. 15/17. Dank für Ihre freundlichen Grüße. Neudietendorf.
- Barth, Heinrich. 95/01. Dank für Brief und Spende. Gedenkt besonders lebhaft und gern an seine alten Schüler und Kollegen. Paramaribo, Suriname. Per Kersten u. Co.
- Bauer, Gottfried. 16/18. Dank für Brief und Spende. Es freut mich, daß Du den Norden nun auch schätzt. Lieber bin auch ich im Süden. Am Schluß der Sommerferien genossen meine Frau und ich 14 Tage die Alpenwelt in St. Anton am Arlberg. Kolberg, Münderstr. 11.
- Bauer, Ernst. 18/21. Dank für Deinen Kartengruß. Leider will uns Dein Schützling zu Ostern verlassen. Stuttgart, Vogelsangstraße 16.
- Baur, Richard. 21/23. Dank für die schöne Spende und die Grüße. Mundenheim-Ludwigshafen a. Rh., Apotheke.
- Becker, E., Frau Direktor. 91/94. Entschlief am 1. 9. d. J. nach langem schweren Leiden in Herrnhut, wo sich auch ihr Grab befindet.
- Bernard, Erich. 21. Der Gruß kam, offenbar unbestellbar, aus Saarbrücken zurück.
- Berthold, Heinz. 20/25. Dank für Deinen Brief, Spende und Adventsgruß. Ist jetzt in U II in Danzig-Langfuhr. Hauptstraße 147.
- Besier, Rud. 90/93. Dank für Ihren Gruß und Spende. Verbringt den Winter in Glendale, St. Martins. Jersey C. J. England.
- Bohner, Th. Oberstudiendirektor an einem Magdeburger Gymnasium. Mitglied des preußischen Landtages in der Demokratischen Partei. Dank für Ihren Gruß nach der Norwegenreise und die Übersendung des Grußes an Ihren Herrn Bruder.
- Bott, Hans. 14/18. Deine Grüße werden immer kürzer! Ist offenbar in der Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe angestellt. Kaiserstraße 161.
- Brolliet, Marc. 13/14. Dank für den Gruß. Rue Carteret 28,

- Genève. Unterhält dort ein Installationsgeschäft für gesundheitliche Hausbedürfnisse, Heizung usw.
- B u c e r i u s, Walter. 22/24. Besuchte uns am 6. 7. Leider traf ich ihn Ende Oktober in Karlsruhe im Bett, allerdings auf dem Wege der Genesung, nach einer langwierigen Nierensache, die ihn auf der Gesolei, die er mit seinen Eltern besucht hatte, plötzlich gepackt hatte. Er ist als Lehrling in einem großen Wirtschaftswarengeschäft in Karlsruhe tätig.
- B u c e r i u s, Heinz. 23/25. Bestand zu Ostern die Versetzungsprüfung nach O II in Korntal, und ist zur Zeit in O II in Freudenstadt. H.-A.: Herr Oberregierungsrat Bucerius, dem ich auch an dieser Stelle dankbare Grüße sende. Karlsruhe, Bunsenstraße 15.
- B u d d e n s i e k, Günther. 21/25. Dank für verschiedene Grüße. Ist in U II im Heidelberg-College. H.-A.: Heidelberg, Klingelhüttenweg 3.
- B u s s e, Wilh. 17/24. Dank für die Spende. Erlernt das Drogengeschäft in Heidelberg. H.-A.: ebenda. Anlagen 17, III.
- B a c k o f e n, Karl. 95/97. Regierungsbaurat an der Eisenbahn. Mitglied der Brüdergemeine. Besuchte uns hier mehrfach. Dank für die Spende. Siedelt jetzt nach Stettin über.
- B o h n e r, Dr. Herm. 08/13. Zu meiner größten Freude traf, während ich den Gruß gerade beende, Ihr langer Brief aus Japan mit Ihrer genauen Doppeladresse ein. Osaka. Sumiyoshi-Ku. Sumiyoshi-cho 1368. Oder leichter zu merken: Osaka, Foreign Language School. Wie aus letzterer Anschrift schon hervorgeht, ist er an dieser Schule tätig und zwar als deutscher Lektor seit 5 Jahren. Damals gab er seine Stellung im Missionsdienst in Tsingtau auf, nachdem er derjenige Missionar gewesen war, dem die Japaner die herrliche Tsingtauer Kirche mit der prächtigen Orgel und dem großen Grundstück zurückgegeben hatten. Aber die Mittel der Mission erlaubten nur die Anstellung einer Kraft. Der ältere Dr. Seufert blieb, während Herr Bohner, nun nach dem ihm so lieb gewordenen China auch Japan und seine Geisteswelt kennen lernte. Nun muß ich mich aber doch wegen der Adresse etwas verteidigen. Daß Osaka eine Millionenstadt sei, war mir nicht ganz unbekannt, aber Sie erinnern sich vielleicht, daß Sie mir einst schrieben, ein Brief Dr. B., Tsingtau, ja unter Umständen Dr. B. China, kommt an! Die letzte Adresse erlaube ich mir mitzuschicken, da auf ihr andere Fehler sein müssen. Aber nun noch einmal den Ausdruck meiner allerherzlichsten Freude auch namens mancher alten Kollegen und Kameraden, die nun auch wieder den Weg zu Ihnen hoffentlich finden können. In einem Privatbrief komme ich auf Ihre Mitteilungen noch näher zurück.

- Bänniger, 86/90. Ist in den Ruhestand getreten. Der Sohn seines Nachfolgers, des ehemaligen Missionars Pagels ist infolgedessen in unserer Anstalt eingetreten. Zofingen, Kanton Aargau, Schweiz.
- Bubnoff, N. v. 94/12. Tochter meines Vorgängers. Ihr dreijähriges Töchterchen ist wieder im Kinderheim hier. Wir freuten uns, sie im Sommer mit ihrem Gatten mehrfach bei uns zu begrüßen. Breslau, Tiergartenstraße 129.
- Campenhausen, G. v. 16/18 und 20/21. Es freute mich, einmal wieder von Dir und durch Dich auch von anderen zu hören. Ist in einem Büro tätig. Arbeitete zu Ostern aber in der Freizeit auch im Heidelberg-College und hoffte zu Ostern 27 die Pilotenprüfung zu bestehen. Er teilt mir mit, daß Schöffner in Heidelberg, Heusserstr. 25 und daß Eckert in Newyork sei. Daß Heim in Süd-Amerika weilt, wußte ich von diesem selbst. Kadenbach ist auch einmal im Heidelberg-College gewesen, ebenso wie v. Mercken. Ersterer ist wahrscheinlich Bankbeamter. Es sollte mich freuen, wenn Sie Anlaß nähmen, daraufhin mit der Anstalt wieder in Beziehung zu treten. Heidelberg, Neue Schloß-Straße 9.
- Carlsson, Hj. 23/25. Ist nach bestandener zweiter theol. Prüfung Weihnachten 25 unvermutet schnell als Sekretär von Br. W. E. Schmidt, 96/02 hier Lehrer, der seinerseits Geschäftsführer der „Arbeit der Brüdergemeine in Böhmen“ in Herrnhut ist, dahin übergesiedelt, denkt aber daran eine Pfarrstelle in Thüringen zu übernehmen, wie er mir in Herrnhut selbst erzählte. Dank für Deine Spende.
- Chérix, Pierre. 25/26. Ist infolge des Heimganges seines Vaters zu Ostern 26 in die evangelische Schule nach Schiers in Graubünden übergesiedelt. Vevey, Rue du Simplon 39.
- Debonneville, Charles. 24/26. Ging von hier zu Ostern nach Freiburg, wo er von der Markgrafenstr. 12b aus die Handelsschule nach bestandener Eintrittsprüfung besuchte. H.-A.: Me. Rimathé-Debonneville Château de Marnand (Broye) Vaud.
- Diemer, Erwin. 94/98. Von Herrn Speiser und Juillerat hörte ich, Sie würden sich vielleicht doch noch für den Weihnachtsgruß interessieren. So erlaube ich mir, ihn Ihnen zuzusenden. 9 Rue du Molkenrain, Mülhausen-Elsaß.
- Dittrich, W. 15/16. Freut sich über das Band, das die Anstalt und die alten Schüler durch den Gruß mit einander verbindet, und ich möchte dazufügen, um so mehr verbinden kann, je mehr Anschriften und Nachrichten ich von allen Seiten bekomme. W. D. machte Ostern 24 sein Abitur, zog mit der Mutter wieder ins eigene Haus unter der Schanz 4, nachdem sie sich diese Schanze erobert hatten. Arbeitete im Januar im 4. Semester als Chemiker fleißig,

das muß man bei 52 Wochenstunden schon sagen. Im Sommer wollte er die erste Prüfung machen. Überschaffe Dich nur nicht wieder! War in der Verbindung seines verstorbenen Vaters aktiv, bedauert aber, nicht fechten zu können. Wollte dann nach Hannover gehen. Hoffentlich schonst Du auch Deine Augen mehr. Wenn ich nur recht viele so inhaltsreiche Briefe bekäme!

Döb belin, H. 22/23. Dank für Deinen Gruß, den Du mit „Pesta“ sandtest. Basel, Oberwylerstr. 58.

Dö t her, F. 19/23. Dank für Deine schöne Spende. Leider ohne jede Mitteilung. Vielleicht vermute ich recht, daß Du an der Süddeutschen Disconto arbeitest. H.-A.: Weinheim, Sofienstraße 16.

Dre ch sler, Fr. 77/80. Dank für Ihr andauerndes treues Gedenken in Wort und Tat! Bruchsal, Hildastr. 8.

Dr ö ll, Fritz. 13/14. 15/18. Sehnt sich aus den Existenzsorgen der Gegenwart sogar in die Zeit zurück, wo ich im Kriege die Kartoffeln zuwog, aber eben doch zuwiegen konnte. Leitet das väterliche Geschäft und ist Teilhaber an einem andern. Wir werden uns freuen, wenn Du im Kraftwagen einmal hier vorbei kommst. Die Erholung einer Schwarzwaldtour, zumal wenn Du durch einige Wandertage von Deinen 180 Pfund etwas abliefst, brächte das verlorene „Zeitgeld“ sicher wieder ein. Mannheim, Q 2, 1.

Dü r r, Richard. 20/22. Dank für die Spende Deiner Mutter. Pforzheim, Kronprinzenstraße 5.

Dan ner, Erich. Seit 24 hier. Deinem Vater Dank für seine Spende.

Dem ut, E. 95/96. Hatte die Fühlung mit der Anstalt wohl ganz verloren. Desto mehr erfreute uns Ihr Besuch. Pfarrer in Lahr an der Stiftskirche.

Eck ardt, Ernst. 22/23. Wieder kann ich für einen langen Brief danken und dazu für Dein und Deiner Eltern schönes Geschenk, einen schmiedeeisernen kunstvollen 3armigen Leuchter mit Widmung, der im Empfangszimmer seinen Platz gefunden hat. Er konnte Herrn Jentsch besuchen, und Herr Siegmund und Thürigen waren bei seinen Eltern zu Gast. War Ostern 25 in einer Torgauer Briefumschlagfabrik als Buchdrucker tätig und hoffte zu Ostern eine bessere Stelle in einer Leipziger Firma zu finden. Du hast sicher recht, daß die praktische Lehrzeit eine notwendige Ergänzung der früheren mathematischen und sprachlichen Studien ist. H.-A.: Firma Schubert, Handelshof, Leipzig.

Ehr hardt, A. 51/54. Da er am 21. 12. 1839 geboren ist, ist er sicher der älteste im Kreis der alten Königsfelder. Er sah zum ersten Mal, in einer Chaise über das Engele fahrend, Königsfeld im Jahre 50 in Begleitung seiner Schwester, um

dann selbst unter Br. Wieds Inspektorat im September 51 einzutreten. Hatte noch den Prediger Br. Martin kurz erlebt, und dann Br. Reichel-Connor. Der einstige Speisesaal, unser jetziger Turnraum, den wir voriges Jahr auf-frischen ließen, wodurch er aber nicht größer wurde, wurde zu seiner Zeit gebaut! Der letzte noch lebende seiner Kameraden war Br. Furter gewesen. 54 wurde er durch Prediger Cranz konfirmiert. Aber noch jetzt ist ihm der segensreiche Einfluß seines damaligen Lehrers, des verstorbenen Br. Edmund Schmitt, aus jener Zeit erinnerlich. Sein Enkel Pierre Krüger 06/07 in der Anstalt, ist im Jahre 15 im französischen Heer gefallen, während der andere Jean (99/00) heil davon kam. Ja, die alte Zeit hat uns in Ihrem Brief lebendig begrüßt. Gott gebe, daß auch heutzutage noch etwas von dem Geist lebendig ist, der Sie so lange dankbar und klar an Ihre Jugendtage hat denken lassen! Vielen Dank für Ihren Brief und Gabe. Basel, Schertling-gasse 22.

Eizinger, Rudolf. Seit Ostern 24 hier. Dem Vater Dank für die Spende.

Eytel, Otto. Früher Tagesschüler. Betrauert den Tod seines Vaters, des früheren, vielen von Ihnen bekannten Verwalters der Brüdergemein-Schlachtereie. Hier Metzgermeister, Vater zweier Kinder. Dank für die schöne Spende.

Fabricius, O. 95/96. Dank für Gruß und Spende aus Königsberg, Preußen, Drummstr. 36 a. Vertreter der Brüdergemeine dort.

Ferrero, Luigi. 77/79. Hat die Verbindung mit Königsfeld im Sommer wieder aufgenommen und bewahrt seinem alten heimgegangenen Direktor und Konfirmator dankbare Erinnerung. Er benutzt die Muße, die ihm seit einiger Zeit zur Verfügung steht, auch zum deutschen Lesen. So sandte ich ihm besonders gern auch einige der im letzten Gruß bereits angezeigten Schriften über die Arbeit der Brüdergemeine auf seinen Wunsch. Herzlichen Dank für Ihre beiden Briefe und schöne Spende. Turin 45, Via Baretti.

Fleck, Adolf. 20/21. Dank für die Spende. Aber gern wüßte ich mehr von Dir. s. schon vor. Gruß! Frankfurt a. M., Öderweg 52.

Freyvogel II. 00/03. Dr. med. Hamburg, Steindammstr. 65, I. Herzlichen Dank für Ihren Brief und Beitrag, der gerade noch vor Toresschluß eintraf. Er war leider an einer Halsentzündung mit nachfolgender ernster Herzstörung sehr schwer erkrankt. Zur Erholung in die Heimat nach Forbach gereist, wurde er von einer endemischen Blinddarmentzündung befallen, mußte unterwegs 3 Wochen in Frankfurt krank liegen bleiben, um sich in Hamburg nun mit

glücklichem Erfolg operieren zu lassen, während sein 80-jähriger Vater mit einem bösen Oberschenkelbruch monatelang im Krankenhaus liegt. Ihre Hoffnung für eine bessere Zukunft wollen wir teilen. Ihr „unvergeßlicher Direktor“ Br. Schmitt hätte das in seinem starken Gottvertrauen gewiß auch getan.

- Fuhrmann, Adolf. 21/23. Dank für Deine herzlichen, nachträglichen Segenswünsche zu meinem Jubelgeburtstag. Ob Deine Schwester nun nach Gnadau kommt? War im Juli in der Köln-Deutzer Motorenfabrik. Im Februar sandte er mit Hans zusammen einen Dollar als Überschuß vom Taschengeld! Für einen zweiten dazu habe ich der Mutter zu danken. Damals war er noch in Mexico und litt an den Folgen einer schweren Handverletzung, die erst in Deutschland völlig abschließend behandelt werden konnte. Hat sein Abiturium mündlich im Dezember vorbereitungslos mit sehr gut bestanden und das schriftliche trotz lahmer Hand im Februar noch nachgeholt. Es würde uns freuen, wenn recht viele alte Schüler von so schönen Erfolgen berichten könnten. Hoffentlich besucht Du uns recht bald einmal! H.-A.: Durlach, (Baden), Zehntstr. 4.
- Fuhrmann, Hans. 21/23. Dank auch Dir für Deine Ersparnisse. Noch in Mexico. San Pedro de los Pinos, Avenida 16. Nr. 61.
- Fürstenberger, Hans. 92/97. Obwohl er nicht Internatschüler war, verfolgt er die Schicksale aller seiner einstigen Kameraden mit reger Teilnahme, unterstützt durch ein ausgezeichnetes Gedächtnis. Als wir bei seinem Besuch wieder die alten Bilder vorholten, lebten die alten Namen und die Vergangenheit lebendig auf. Herzlichen Dank für Deine vorjährige und diesjährige Spende. Bei ihm lebt sein greiser Vater, der einstige Prediger hier. Zürich, Hirschengraben 7.
- Funke, Herbert. 24/25. Für Deinen und Deines Vaters Brief und Spende herzlichen Dank. Bestand die Eintrittsprüfung in das Höchster Gymnasium nach Nachhilfestunden bei seinem Vater gut und kam Ostern 26 glatt nach IV. Erfreut sich an Radausflügen bis in die Heidelberger Gegend. Höchst a. M., Schleusenstr. 3, II.
- Fleck, Hans. 25/26. Trat zu Hause in die Lehre als Bäcker ein. Wie es Dir bei dieser Arbeit gefällt, haben wir leider noch nicht gehört. Stuttgart, Filderstr. 37.
- Fix, Eugen. 83/85. Da ich hörte, daß Sie in Karlsruhe leben, und auch ohne es zu zeigen, Interesse an der Knabenanstalt haben, erkundete ich Ihre Adresse und erlaube mir, Ihnen den Gruß auch wieder zuzusenden. Moltkestr. 29.

- Fliegel, Walter. 12/15. 20/22. Arbeitet als Missionar in Suriname und hat da seit dem Frühjahr wohl eine neue Stelle in Groningen a. d. Saramakka übernommen. Wir grüßen Dich und Deine Mitarbeiter im fernen Tropenland ganz besonders herzlich. Per Kersten u. Co. Paramaribo. Suriname.
- Geller, Max, Diplom-Ingenieur. Als alter Nieskyer und Mitglied der Brüdergemeinde auch Freund unserer Arbeit hier. Besuchte uns hier mit seiner Braut und lebt jetzt verheiratet als Dipl.-Ing in Mannheim O 3, 5. Dank für die Spende und den Brief. Er steht auch in der Arbeit an der Jugend, da ihm die systematische Berufsausbildung und Erziehung von etwa 500 Jungens zwischen 14—18 Jahren in den Lehrwerkstätten der Firma H. Lanz anvertraut ist.
- Gaedike, Hans. 21/23. Dank für Ihre Spende vom 14. 12. 25 und Ihre Glückwünsche zum 6. 7. Tauschte selbst verheiratet mit dem ebenfalls verheirateten Br. Kunick in Konstantinopel Erholungsbesuche aus, hofft aber doch vielleicht im Laufe des nächsten Jahres sein Pfarramt in Sofia mit einer Stelle in der Heimat vertauschen zu können.
- Gaedicke, Willy. 22/24. Dank für Deinen Gruß. Ist im Heidelberg-College in U II. H.-A. wie die seines Bruders Karl: Saarbrücken 3, Bahnhofstr. 30.
- Geß, Eberhard. 17/18. 20. Nach Mitteilung seines Vaters seit dem 1. 10. in einer angesehenen Buchhandlung in Lübeck. Im Sommer sah ich den strammen jungen Mann noch in Konstanz. Möchte es Dir an der Wasserkante als „Seehase“ besonders wohl sein. Dank für die Spende des Vaters. H.-A.: Buchhandlung Geß, Kanzleistraße 5.
- Gemuseus, O. 97/99. Ist im einstigen Deutsch-Ost-Nyassagebiet wieder als erster deutscher Missionar. Dank für die Spende. Anshr.: Rev. O. Gemuseus, Station Kyimbila, Tukuju. Tanganika Territory. East Africa. Hat jetzt einen Kollegen aus alter Zeit wieder bekommen. Die deutschen Missionsgesellschaften haben sich ja alle für den Neuanfang dieser Arbeit der Brüdergemeinde in dem so hoffnungsreichen Gebiet tatkräftig mit eingesetzt. Gott gebe, daß uns das Arbeitsfeld erhalten bleiben kann, wie unsere ganze geldlich so schwer gefährdete Missionsarbeit!
- Goebel, K. 89/92. Herzlichen Dank für Gruß und Spende. Pfarrer in Kreuznach a. Nahe. Diakonie-Anstalten.
- Guignard, R. Sandte im Andenken an seinen verstorbenen Vater L. P. Guignard, der 55/56 in Königsfeld war, eine Spende als Gruß. Herzlichen Dank. Zürich 6, Scheuchzerstraße 24.
- Garlichs, Rudolf. 13/16.

- Garlichs, Otto. 20/22. 23/26. Beide sind Landwirte. Rudolf in Holstein, Otto in Mecklenburg. Letzterer würde aber sehr viel lieber Forstmann werden, wie uns die Mutter bei ihrem Besuch neulich erzählte. Heidelberg, Römerstr. 41.
- Götze, R. 6/12. 13/14. Hauptlehrer an der Volksschule hier. Dank für den Beitrag. Seiner Frau geht es doch etwas besser, so daß sie mit ihrem Mann zu Frau Vogel, der Mutter eines alten Königfelders, auf Schloß Hengart, im Auto reisen und sich dort erholen konnte. Br. Götze erfreut mit den trefflichen Bildern des ausgezeichneten Epidiaskop-Apparates seiner Schule bei eigenen und fremden Vorträgen alt und jung in Königsfeld.
- Gaiser, Erwin. 25/26. Daheim in Villingen, Karlstr. 1.
- Giesel, Herbert. 25/26. Gern hörten wir auch von Dir, wie es in Frankfurt a. M.-Süd, Gartenstr. 96 geht. Mit Interesse erfuhr ich, daß voraussichtlich eine Schwester von Dir hierher kommen soll. Bitte mittlerweile erfüllt. Danke!
- Griesel, Heinrich. Seit 24 Tagesschüler hier. Den Eltern Dank für die Spende.
- Graw, Ferdi. 16/22. Tagesschüler. Arbeitet in der Schweiz in Winterthur auf einer Baufachschule. Dank für die Spende.
- Günther, Rudolf. 21/22. Arbeitet als Vertreter der Brüdergemeine in Hannover, Herrenstr. 8, II. Das durch Dich vermittelte Gesuch Deines einstigen Kollegen, Herrn v. d. Ohe, um Einstellung eines Junglehrers konnte leider nicht berücksichtigt werden.
- Griesinger, Schwester M. 1900/16. 20/21. Feierte dies Jahr ihren 60. Geburtstag im hiesigen Witwenhaus, wo sie mit ihren alten Eltern und ihrem Sohn Heinrich, der sehr gering bezahlte Heimarbeit als Mechaniker tut, lebt.
- Häfner, Wilh. 05/08. Besuchte mich hier am 1. Ferientag. Inhaber des väterlichen Porzellangeschäftes in Donaueschingen. Herzlichen Dank für die Spende.
- Haller, Gustav. 75/77. Leider haben Sie Ihre Absicht, Königsfeld nach so langer Abwesenheit einmal wieder aufzusuchen, noch nicht ausgeführt. Dank für Ihren Brief und Spende. Tübingen, Denzenberg 1.
- Hammer, Siegfried. 12/18. Tagesschüler. War als Gewerbelehrer in Kehl, wo er auch mit alten Königsfeldern, Familie Roß z. B., Fühlung hatte, und ist jetzt in der gleichen Eigenschaft nach Offenburg versetzt worden. Öfters sahen wir ihn hier bei seinen Eltern. Herzlichen Dank für die Spende.
- Haßler, Walter. 98/00. Aus Aarau. Machte uns einen kurzen Besuch. Lebt jetzt in Schaffhausen.

- Hebmann, Edgar. 94/95. Teilte uns am 29. 9. von Vichy aus seine Verheiratung mit Fräulein Cécile Rérat mit. Er ist Fabrikbesitzer und Vice-Präsident der Handelskammer für Uhrenfabrikation im Mömpelgarder Land. Er wohnte in Hérimoncourt, Doubs.
- Heienbrock, G. 13. Dank für die Spende des Vaters, Herrn Missionar Heienbrock, Bethel bei Bielefeld.
- Heisler, Hermann. 23/25. Tagesschüler. Wie mir seine Schwester, die ich neulich bei seinem Oheim, unserem Hausarzt Dr. Heisler, traf, dem ich für seinen Beitrag danke, mitteilte, geht es ihm daheim in Stuttgart, wo er die Steinerschule besucht, gut.
- Helber, Rolf. 23/24. Lebte im Januar nach Mitteilung seiner Mutter zu Hause in Landeck, nachdem er noch eine Zeit zur weiteren Stärkung seiner Gesundheit an der See zugebracht hatte. Der Mutter Dank für die Spende. Landeck, Post Emmendingen, Burghof.
- Held, Eberhard. 21/23. Dank für Deinen Brief vom 20. 11., der uns die Möglichkeit gibt, wieder mit Dir Beziehungen anzuknüpfen, nachdem der Weihnachtsgruß unbestellbar aus Nürnberg zurückgekommen war. Leitet mit seinem Bruder, er selbst als Kaufmann, das väterliche Geschäft und hat infolgedessen auch mit den Sorgen des Lebens gründlich zu tun. Vervollkommnet sich daneben in kaufmännischen Kursen in Sprachen und Handelswissenschaft weiter. Der Gruß wird Deinem Wunsch auf Führungsmöglichkeit mit alten Kameraden entgegen kommen. Vielleicht kann auch ich einmal zu einer Tagung alter Königsfelder hierher einladen. Aber natürlich müßte ich wissen, ob eine größere Zahl einer solchen Einladung heutzutage Folge leisten könnte. Er bat um Papier und Maße für einen Stern in Erinnerung an die schönen Adventsfeiern hier. Eine Bitte, die ihm sein alter Kamerad Taucher freundlich erfüllte. Er hatte den Schmerz, am 19. 4. seine Mutter, Frau Clara Held, geb. Finsler, nach schwerem Leiden zu verlieren. Nürnberg, Günthers Malzfabrik, Deutschherrenstraße 19.
- Heller, Albrecht. 05/09. Dank für Ihren Gruß vom 7. 9. aus Gnadenfrei, wo Sie vermutlich Frau Direktor Schmitt besucht haben. In Gnadenfrei habe ich fast 3 Jahre als Lehrer und Hausinspektor gearbeitet. Es interessierte mich zu hören, daß schon Ihre Urgroßmutter, geb. v. Hoyr, dort erzogen worden ist. Er ist Schriftleiter an der „Deutschen Landwirtschaftlichen Presse“ im Paray'schen Verlag und machte vor Ostern seine letzte Prüfung. Dank für Ihre Karten aus Berlin und Gnadenfrei. Der versprochene Brief ist leider nicht eingetroffen.

- Heller, Rudolf. 10/12. Seine Mutter schrieb mir aus Miltenberg a. M., daß sein körperliches Leiden Gott sei Dank behoben sei und daß er jetzt in seiner Anstalt Feldarbeit tun könne, die ihm viel Aufenthalt im Freien ermöglicht, bei Besorgung der Heizung und im Maschinenhaus helfe. Dann übernahm er diese Tätigkeit im Maschinenhaus ganz. Der Mutter Dank für ihren eingehenden Bericht und die Spende.
- Henninger, Fred-Otto. 24/25. Es ging ihm gut, auch in der Schule besser. Dank für Gruß und Spende. Düsseldorf, Graf Adolfstraße 74.
- Heym, Adolf. 15/18. Der Mutter Dank für die Spende und den freundlichen Brief. Heidelberg, Uferstr. 38 p. Dir selbst Dank für Deinen Brief aus La Union, Prov. Valdivia, Chile. Casilla 183. Ja, persönlich kann ich leider nicht auf alles antworten. Mit deshalb schreibe ich ja den Weihnachtsgruß. Er ist seit November 25 in Chile, wohin er nach 58-tägiger Seereise kam. Schon unterwegs hatte er das Glück, eine deutsche Familie kennen zu lernen, bei der er wohnen kann. Ohne die Sprache zu können, war er Aufseher in der Mühle. Gibt sich wechselseitigen Unterricht mit einem spanischen Kollegen. Drüben ist alles sehr teuer, so will der Gehalt nicht reichen. Im Sommer wird es sehr heiß, im Winter dagegen regnet es viel, kommt nicht zum Frieren. So sehnt er sich in der ungeselligen, aber klatschsüchtigen Bevölkerung nach der Heimat. Lasse ja wieder etwas aus dem Lande der Fuchsien von Dir hören!
- Hetzell. 01/03. Studienrat, Elberfeld, Brillerstr. 168. Herzlichen Dank für Ihren Gruß und Spende.
- Hohner, Karl, Dr. 06/07. Herzlichen Dank für Ihre schöne Spende und Ihren Brief mit dem Vorschlag, auch bei uns ein Mundharmonika-Schüler-Orchester zu gründen. Obwohl ich mehrfach Propaganda dafür machte, ist es mir bisher noch nicht gelungen, Lehrer und Schüler für diese Gründung zu erwärmen. Ich darf vielleicht aber im Frühjahr einmal mit einer Gruppe Ihre Fabrik besichtigen. Ich glaube, das wäre das beste Mittel, um dieses Instrument, das für Wanderungen doch sicher auch ganz geeignet ist, hier in Aufnahme zu bringen. Auf den Korridoren möchte ich lieber die Musik nicht immer hören. Direktor an der weltbekannten Harmonika-Fabrik gleichen Namens in Trossingen.
- Holmström, G. 89/90. Herzlichen Dank für Ihren Gruß und Spende. Kanzleisekretär im Schwedischen Ministerium, Ringvägen 14, Stockholm.
- Humbert, Ernest. 64/65. Dank für Ihren freundlichen Gruß. 29 Avenue Ruchonnet, Lausanne.

- Humbert, F. H. Der Gruß kam unbestellbar zurück aus Rüslikon, Seestr. 88 bei Zürich.
- Haug, Robert. 22/25. Du hast meinen Wunsch vom vorigen Gruß nun endlich in voriger Woche durch einen netten langen Brief und Proben Deines künstlerischen Könnens erfüllt. Habe herzlichen Dank. Es ist ihm gelungen, mit Hilfe von tüchtiger Nacharbeit den Anschluß an seine Jahresklasse zu erreichen, er befindet sich in der UII der Oberrealschule in Pforzheim, wo er auch am Kurzschrift-Unterricht teilnimmt, zum privaten Zeichnen aber wegen Mangel an Zeit nur selten kommt. Schwarzwaldstr. 36. Auf einer Wanderung traf er Worret in Konstanz und sieht in den Ferien öfters seine alten Freunde Rößler und Nübel. Ich hoffe, der Gruß erhält auch Dich in dauernder Verbindung mit uns und noch mehr alten Kameraden.
- Heckel, Paul. 81/83. Herzlichen Dank für Ihre freundliche Spende, die ich durch Ihre Schwester, Frau Geheimrat Cloos, freundlicherweise erhielt. Anschrift: Gut Winterringen, Post Fechingen, Kreis Saarbrücken.
- Hagenguth, Günther. 25/26. Dank für die Spende.kehrte zu Ostern nach Köln zurück, Hansaring 81.
- Härdtner, Karl-Heinz. 25/26. Dank für die Spende. Verließ uns zunächst aus Gesundheitsrücksichten, H.-A.: Locherhof bei Rottweil.
- Hartung, Carl. 21/23. Besuchte uns gelegentlich eines Erholungs-Aufenthaltes in Königfeld im März. Dank für Deine und Deines Vaters Gustav 92/94, Spende. Er arbeitet bei seinem Vater im Sägewerk. Feldafing, Ober-Bayern.
- Heinzmann, Fritz. 22/26.kehrte im Sommer nach Hause zurück, wo er daheim mitarbeitet. Schuhfabrik Mönchweiler, Baden.
- Huber, Bruno. 25/26.kehrte ins Elternhaus nach Konstanz, Glärnischstr. 9, zurück. Wir hoffen, daß Dein Beinleiden Dich nicht zu sehr behindert.
- Holdt, Justus. 19/22. Pfarrer in Bucha, Post Jena. Hat 2 Kinder.
- Irion, Fritz. Vater und Sohn gleichen Namens waren hier Tagesschüler. Dank für den Beitrag. Der Vater ist nach Freiburg übersiedelt.
- Jacobsen, Th. 21/22. Auch hier möchte ich Ihnen für Ihren Brief danken. Lehrer, Altona-Bahrenfeld, Weberstr. 15.
- Jeselsohn, Michael. 21/24. Dank für Deinen und Deiner Eltern Gruß. Mannheim D 6. 17.
- Jetzler, Roland. 22/24. Ist in der Landwirtschaft tätig. Seine Lehrherren sind Mennoniten. Herr F. Schmitt, Niederödern

- bei Seltz. (Bas Rhin). Elsaß. Dank für Deinen Gruß und
und die Mitteilung Deines Vaters.
- Jungren, Kurt.** Seit 25 hier. Dem Vater Dank für die schöne
Spende.
- Jentsch, H. 22. 23/24.** Bereitet sich auf die Doktorprüfung
im Pfarrhaus Probstheida bei Leipzig vor. Ich freue mich
immer, wenn Briefe von Ihnen auch an einstige Schüler
noch eintreffen.
- Jockerst, Ernst. 14/17.** Besuchte mit seinen Eltern hier, als
diese die beiden jüngeren Brüder im September in die
Anstalt brachten. Er ist im väterlichen Geschäft in Oppenau
tätig.
- Juillerat, Henri. 92/94.** Dank für Ihren Brief und Spende
vom 24. August und die Geburtsanzeige der kleinen Renata
Mauritia, dem 3. Kind, vom 1. 10. Schade, daß in unserem
Verkehr Nachrichten verloren gegangen sind! Dank auch
für die Angabe der Adressen. Die von J. J. Speiser konnten
Sie aber im vorigen Weihnachtsgruß Seite 21 bereits vor-
finden. Es sollte mich freuen, wenn ich mit Herrn Bertholet,
Schottelius und Diemer auf Grund Ihrer Anschrift-Mittei-
lung wieder in Beziehung käme. Sie haben ja vornehme Be-
ziehungen zu dem einstigen sächsischen und bulgarischen
Königshaus. Br. Bettermann dankt für Ihre Grüße. Guts-
besitzer H. Juillerat, Villa de Cardétole, Borgo. San Lo-
renzo, Prov. Florenz, Italien.
- Kaysing, Fritz. 24/26.** Besuchte uns am 6. 7. Traf sich auf
einem Fest mit Herm. Leineweber in Speyer und ist seit
Ostern in der Lehre in einem Bankgeschäft mit gutem Er-
folg. H.-A.: Weisenheim a. Sand, Rheinpfalz, Pfarrgasse.
Der Mutter Dank für die Spende.
- Kaltenböck, Fritz.** Seit 25 hier Schüler. Den Eltern Dank
für die Spende.
- Kaul, O.** Der Gruß kam unbestellbar aus Trier, Nordallee 49
zurück.
- Kautzmann, Willy. 20/23.**
- Kautzmann, Walter. 20/24.** Dem Vater Dank für seine
schöne Spende und den Brief, in dem er mir mitteilte, daß
im Januar Walter, der 8. unter 32, und Willy der 11. unter
29 Mitschülern in Freiburg war. Sie wohnten jetzt bei
Herrn Prof. Dr. Bauer, Hildastr. 56. Wir würden uns
freuen, wenn Ihr selbst auch einmal zur Feder greift oder
uns besuchtet.
- Keßler, Werner. 22/24.** Herzlichen Dank für Deine Spende,
die als erste nach Ausgang des Weihnachtsgrußes hier ein-
traf, aus Basel, Ringgäßli 6. Mehr noch freuten wir uns,
Dich hier zu sehen.

- Knauth, Andreas.** 04/06. Dank für Ihre Spende und Ihre Karte. Fabrikationstechnischer Sachverständiger Berlin-Steglitz, Kissingerstr. 7. Hoffentlich erreicht Sie der Gruß nun an der richtigen Stelle in Ihrer landwirtschaftlich-technischen Tätigkeit.
- Knauth, Franz.** 04/05. Ist im Herbst 16 als Soldat tödlich verunglückt, wie ich jetzt erst erfahre.
- Kölbing, B.** 14/15. Dank für Deine Spende und den Brief aus Reiden, Kanton Luzern. Im Mai wurde ihm ein Sohn Marcus Bernhard geboren. Es freut mich, daß Du Deine kurzen Unterrichtserfahrungen nun bei Deinen Dorfkindern im Konfirmanden-Unterricht verwenden kannst. Hoffentlich ist Dein Kirchlein in Deiner 2. Gemeinde Dagmersellen jetzt so schön fertig, wie es auf dem Bild sich bereits darstellte. Hoffentlich wird Euch in Reiden auch noch Kirche und Pfarrhaus beschert! Im Anfang des Jahres war auch seine Mutter, die Witwe des einstigen Lehrers an unserer Anstalt, D. Paul Kölbing, bei ihm. Du klagst über Schwarzwaldpreise. Ich zog aus gleichen Gründen Tirol der Schweiz vor.
- Kölbing, G.** Dank für Deinen Gruß und Spende. Ist in Hamburg jetzt gut eingerichtet als Leiter der dortigen Brüdergemeinde. Hamburg 39, Barmbeckerstr. 152.
- Konjicowic, Vinco.** v. 20/23. Der an Deine Mutter, Frau Kevorkian, Wiesbaden, Kaiserfriedrichring 74, gesandte Gruß kam zurück.
- Kniffler, Edi.** 19/20. Der Gruß kam aus Duisburg, Scheffelstr. 30 unbestellbar zurück.
- Knoll, Karl.** 21/23. Es freut uns, durch Deine Briefe und Deinen Besuch hier weiter mit Dir Fühlung zu behalten. Studiert am Polytechnikum in Friedberg Hoch- und Tiefbau und ist jetzt vermutlich im 4. Semester. Dank auch für Deine Spende. Im übrigen hoffe ich auch weiter mit Dir in Fühlung zu bleiben!
- Knutzen, Josef.** 25/26. Las daheim den Faust und arbeitete fleißig Handelskorrespondenz. Die Sommerferien durfte sein Freund Fritz Wolfinger dort zubringen. Hoffentlich hören wir auch wieder einmal etwas von Dir, aus Deiner schönen Heimat, aus der uns meine Schwägerinnen Öster von der Reise begeisterte Berichte schickten. Villa Dajo. Ljan. Pr. Oslo, Norwegen.
- Koch, M.** 84. Dank für Deine Spende. Leider geht es ihm nicht gut, und er mußte seine Arbeit im Sommer aufgeben. Hoffentlich konntest Du sie wieder aufnehmen! Die modernen Ansprüche an den Unterricht machen ja auch ändern zu schaffen. Deinen lieben Brief hatte ich noch nicht so ernsthaft aufgefaßt. Niesky, am Platz.

- Korn, M. 05/06. Der Gruß kam aus Freiburg, Clarastr. 71
unbestellbar mit dem Vermerk zurück: Direktor H. Korn sei
verstorben.
- Kretschmer, A. 05/08. Herzlichen Dank für Ihre Spende.
Hauptmann a. D. Lockstädt, Lottestr. 5.
- Kraus, Hans. 23/25. Dank für den Gruß und die Spende des
Vaters. Es ging Hans gut. H.-A.: Karlsruhe, Draisstr. 8.
- Kummer, Heinz Bogislaw v. 21/22. Sah Herrn Jentsch in
Bremen bei sich und traf Bruno Wohlbold in Hameln.
Dank für Deinen Brief und Spende. Bremen, Dobben 109.
- Kunik. 20/22. Herzlichen Dank für Brief und Spende. Ich
fühle mich tief in Deiner Schuld. Ein angefangener Brief
liegt schon $\frac{1}{2}$ Jahr bei mir. Oft gedenken wir Deiner.
Deine echten Perser Teppiche schmückten, ehe sie Königs-
feld verließen, die Zriny-Aufführung. Auch dafür Dank.
Robert College. Konstantinopel.
- Krauß, Eberhard. 23/26. Der Mutter Dank für die Spende.
Daheim in Bietigheim, Württemb., Champignystr. 7.
- Kusel, Willy. 25/26. Den Eltern Dank für die schöne Spende.
Ist in der franz. Schweiz zu seiner Weiterbildung. H.-A.:
Mainz, Wallaustr. 59.
- Klöpper, 99/00. Verbrachte seinen Urlaub hier in Königs-
feld und gedachte gern der alten Zeiten als Lehrer in der
Anstalt. Mehrfach saßen wir gemütlich im Gasthof mit
ihm zusammen bei der Runde, die ja auch die Eltern
mancher Zöglinge oder alte Lehrer und Schüler selbst
kennen. Dank für Ihre Spende. Pastor in Reckershausen,
Kreis Göttingen.
- Knöbel, Karl. 19/25. Tagesschüler. Den Eltern Dank für die
Spende.
- Koch, Gerhard. 24/26. Verließ uns in den Sommerferien.
Elberfeld, Hamburgerstr. 38.
- Kook, Ernst. 24/26. Kehrte zu Ostern in die Heimat nach Süd-
West zurück. Farm Evera, Post Okahandja. Leider haben
wir noch nichts von Deinem Ergehen gehört.
- Knoblauch, Fritz. 24/26. Kehrte zu Ostern nach Heidel-
berg zurück. H.-A.: Hauptstr. 161. Die schöne Radierung
erinnert mich oft an die alte feine Stadt. Zweimal hat er
beim Druck des Weihnacht-Grußes geholfen, den diesmal
der Vater eines anderen Schülers übernommen hat.
- Labastie, Albert. 13/14. Genannt Bambula. Der Gruß kam
unbestellbar aus Caudéran bei Bordeaux zurück.
- Lansche, Kurt. 20/22. Dank für Deinen Gruß. Pforzheim,
Östl. Karl-Friedr.-Str. 38. Besuchte uns am 26. 1. und war
1 Jahr in Nürnberg bis September 25. Sein Bruder
Bruno, 20/22 weilte eben da ab Ostern 25. Ich erhielt
durch jenen einen Gruß von Fr. Schuler und erfuhr, daß

Richard Dürr in Kairo sei. Ebenso konnte er mir die Anschrift von Berthold Ebbecke, 19/20 mitteilen. Karlsruhe, Hirschstr. 50.

Lappe, Theodor. 03/04. Dank für Deine Karte. Der versprochene Brief ist bisher so wenig wie der Besuch in Erscheinung getreten. Bern, Effingerstr. 59.

Leineweber, Hermann. 24/25. Dank für Deinen Gruß.
Hans. 24/26. Dank für die Karte aus Rostock und Deinen Brief. Bestand leider die Aufnahmeprüfung in U III nicht. H.-A.: Speyer bei Herrn Dr. Leineweber, i. Fa. Wellensiek u. Schalk.

Lichtenberg, Ernst. 22/25. Ein ganz besonders getreuer alter Königsfelder, wenn ich Unterschiede machen darf. Leider habe ich Dir nicht nur für eine Reihe von Briefen und Karten zu danken, sondern muß auch hier mitteilen, daß E. L. den Schmerz hatte, infolge eines Motorrad-Unfalles seine Mutter am 19. 4. d. J. jäh zu verlieren. Er ist eifriger Sportsmann, und lief im Sommer 25 100 Meter in 12,5 Sekunden in Rennschuhen und hat es dies Jahr auf 12,4 gebracht. Im Weitsprung auf 5,07 Meter und im Sechser-Kampf auf 95 Punkte. Im übrigen aber hieß seine Parole: Schaffen, schaffen, schaffen! Danzig, Melzergasse 11.

Liebe-Harkort, Joh. Kaspar. 21. H.-A.: Harkortten bei Haspe. Westfalen. Dank für Spende und Brief aus Stuttgart, wo er im vorigen Winter Maschinenbau studierte und im Corps Staufia aktiv war, nachdem er zu Ostern das Abiturium unter Befreiung vom mündlichen bestanden hatte.

Link, Wolfgang. 26. Dank für Deinen Abschiedsbrief, da ich bei Deiner raschen Abreise ja nicht hier war. Köln, Bremerstraße 24.

Löwis, Oskar v. of Manar. 20/22. Der Mutter Dank für den Gruß und die freundliche Spende. Heidelberg, Kaiserstr. 27.

Lukas, Heinz. 25/26. Leider hörten wir seit Deinem Abgang nichts von Dir. Dem Vater Dank für den Beitrag.

Leihberg, Arnold und Thomas. Seit 22 hier Tagesschüler. Der Mutter Dank für die Spende. Die Ferien pflegt die Familie beim Vater in Esthland zu verleben.

Langenbacher, Herm. 25/26. Verließ uns erst vor kurzem, um im Hotel Kölner Hof in Frankfurt einzutreten, woher allerdings Post als unbestellbar zurück kam. H.-A.: Hotel Adler, Hornberg.

Mauil, Erik. 24/26. Dem Vater Dank für die Spende. Nach Mitteilung seiner beiden Brüder geht es ihm gut. Er ist ins praktische Leben übergetreten und lernt auf einer Bank, nachdem er hier die Reichs-Verbandsprüfung bestanden hatte.

- Meißner, Denis A. 92/94. Der Gruß kam aus Amsterdam, Vossinstr. 16 unbestellbar zurück.
- Meister, Walter. 22/23. Es ging ihm im Februar gut. Der Mutter Dank für die Nachricht und den Beitrag. Talmühle, Jestetten, Baden.
- Merian, Hans Rud. 25/26. Zur Erholung und Hilfe hier. Setzte nach Ostern seine Studien in Dresden fort. Besuchte uns in den Sommerferien noch vergnügt. Leider aber hat ihn sein Nervenleiden wieder gepackt. H.-A.: Herrnhut.
- Meyer, Leo. 21/26. Nun gehören auch Sie zu den „alten Königsfeldern“ und bisher zu den ganz getreuen, nach der Fülle der privaten und offiziellen Briefe, die den Jungen, Kollegen und mir gelten. Herzlichen Dank für Ihre Mitteilungen, die uns interessierten! Lebendig kam sein Interesse an der alten Arbeitsstätte in einem längeren Besuch unmittelbar vor den Sommerferien zum Ausdruck. Er bemüht sich, die Jugend von Bergen a. d. Dumme, das übrigens die Heimat der dies Jahr entschlafenen Schwester Herm. Sapel war, ein wenig im Königsfelder Geist heran zu bilden, was sie ihm zu danken scheint. Zur Zeit bereitet er sich energisch auf die 2. Lehrerprüfung vor, sodaß ich nächstes Jahr wohl eine andere Anschrift für ihn mitzuteilen haben werde. Übrigens bewohnt er jetzt eine feudale Wohnung von 7 Zimmern, worauf ich etwaige Besucher empfehlend hinweisen möchte. Ich gebe ihnen aber auch noch zu bedenken, daß Herr Meyer annoch ledig ist.
- Meier, Ernst. 07/09. Der Mutter herzlichen Dank für die eingehende Lebensgeschichte ihres Sohnes. Das darf ich aber daraus verraten, daß er nach glücklich überstandenen Krieg als Physiker weiter studiert hat und nun als Privat-Assistent bei Prof. Dr. Gaede in Karlsruhe im Januar arbeitete. H.-A.: Frau Prof. Meier, Freiburg i. B., Karlstr. 20.
- Miquel, Hellmuth v. 10/12. Dank für den Gruß und schöne Spende, die vor kurzem aus Hof Baßfeld, Post Remsfeld Bez. Kassel eintraf.
- Möhle, Gerhard. 25/26. Die Mutter teilte mir mit, daß Gerhard freudig in einer Maschinenfabrik arbeitet, in dankbarer Erinnerung an die Königsfelder Zeit. Wir werden uns freuen, auch von Dir selbst zu hören.
- Mühlhäüßer, Karl Gerhard. 13/15. Herzlichen Dank für Spende und Brief, über den ich mich nach langem Schweigen sehr gefreut habe. Machte in Göttingen seinen Diplomalndwirt, nachdem er 23 in dem herrlichen München studiert und sich politisch betätigt hatte. Zum Ausgleich dieser letzteren, sicher „nicht immer erfreulichen“ Arbeit diente der Sport, den auch Königsfeld vorbereitet hatte, und nun hofft er, wie so mancher andere alte Königsfelder, der

Landwirt geworden ist, auf eine Stellung. Es freute mich gerade aus Deinem Brief auch wieder einmal ein verständnisvolles Zeugnis der Dankbarkeit und des Verständnisses für unsere Arbeit in Königsfeld an der Jugend zu erhalten. Maienfeld in Graubünden.

- Munzi, Gilberto. 22/26. Dank für Deinen Gruß aus Amerika. Newyork. H.-A.: Forano, Pr. Roma.
- Müller, Karl. 22/26. War, nachdem er uns zu Ostern verlassen hatte, zunächst in Stuttgart als Lehrer tätig, um dann seine erste eigentliche Stelle in Dornhan, Oberamt Oberndorf, zu finden. Von dort aus erfreute er uns durch einen Besuch in seinen Herbstferien. Er ist mit Freudigkeit bei seinen Kleinen tätig und schrieb, daß er neben psychologischen Studien auch seine Arbeit am Klavier wieder aufgenommen hat. Seinen Anregungen verdanken wir den interessanten Lichtbildervortrag des Schriftstellers Scheuermann über Samoa. Stuttgarter Anschrift: Landhaus-Straße 208.
- Moldenhauer, Heinz. 25/26. Dem Vater Dank für seine Spende. Gern hörten wir einmal etwas von Dir über Dein Ergehen in Köln-Braunsfeld, Hültzstr. 28.
- Müller, Karl. 15/17. Der Gruß an die Adresse von Herrn Hentz, Ludwigshafen-Friesenheim kam unbestellbar zurück.
- Muston, Ennio. 25/26. Ging von hier zunächst nach Stuttgart. Ich habe leider von Dir noch nichts gehört. H.-A.: Pfarrer Muston, Livorno, 3 via G. Verdi, Italien.
- Meißner, Helmut. 24/25. Der Mutter Dank für die Spende. Wo mag Helmut sein? Rohrbach bei Heidelberg.
- Maier, Heinz. Seit 25 hier. Dem Vater Dank für den schönen Beitrag.
- Markert, Kurt. 24/26. Ist seit dem Sommer daheim in Kehl in der Konditorei des Vaters und besuchte uns am 1. Advent. Dem Vater Dank für die Gruß-Spende.
- Nack, Ernst Ludwig. 21/23.
Otto 22/24. Dank für die Spende der Eltern, und die Mitteilungen und Grüße, sowie für die freundliche erfolgreiche Weiterempfehlung der Anstalt. Beide Buben wurden Palmarum von ihrem Vater konfirmiert. Zu Weihnachten prangte daheim ein Adventsstern. Ernst Ludwig dürfte in UI und Otto in Sekunda sein. Zu Ostern machten sie mit dem Vater eine schöne Reise bis Weimar und Berlin. Köln, Antonitterstr. 18.
- Nagel, Otto. 13/15. Dem Vater Dank für die Spende. Dr. med. H. Nagel, Elberfeld, Hahnerberg. Gern wüßten wir etwas von Deinem Ergehen.
- Nehrdich, Karl. 12/13. Dank für die Spende und den eingehenden Brief. Wir werden uns freuen, Sie einmal im

- Schwarzwald zu sehen. Denn daß ich in den Harz reise, ist doch noch unwahrscheinlicher. Lebt mit seiner Frau und seinem Buben jetzt in Bleichenrode, Bahnhofstr. 48. Durfte aber auch noch an der goldenen Hochzeit seiner Eltern kürzlich teilnehmen.
- Nusselt, Kurt. 17/18. Dank für die schöne Spende und den Brief aus Cambridge, wo er Sprache wie Sitten und Gebräuche der Engländer interessiert kennen lernte. Sehr große Höflichkeit bei größter Zurückhaltung, die nur bei wenigen zu eigentlicher Kameradschaft führte, war sein Eindruck. H.-A.: Malzfabrik, Mannheim-Käfertal.
- Nestle, Willy. 23/25. Wir sahen ihn mehrfach in Königsfeld, wenn er seine Braut besuchte. War Lehrer in Godesberg an dem Kühne'schen Pädagogium, jetzt daheim in Schorn-dorf.
- Oppen, C. F. 88/91. Dank für Ihre Spende und Brief aus Wimbledon, London, S. W. 19. 81 Merton Hall Road.
- Ohlschlager, Walter. 20/21. Dank für die Spende der Mutter. Er war im Januar in einer Weinhandlung in Hannover als Volontär, wo es ihm auch gesundheitlich gut ging.
- Oester, C. 15/18. Dank für die Spende. Sie machte mit ihrer Schwester im Sommer eine prächtige Reise durch Norwegen. Lehrerin in Christiansfeld, Dänemark.
- Padel, H. 13/15. 19/24. Bestand im Februar die Prüfung als Studienassessor in Köln und ist seit Ostern Schuldirektor des Kühne'schen Pädagogiums in Herrchen a. d. Sieg, wo ihm am 15. April ein 3. Sohn, Reinhard, geboren wurde. Dank für Dein Telegramm.
- Pally, Robert. 12/13. Stand in brieflichem Verkehr mit mir wegen Unterbringung seines jüngsten Bruders, der aber schließlich nicht herkam. Ist in Cannes, Frankreich, Direktor des Hotel Royal.
- Peper, Gottfried. 05/13. War zur Erholung mit seiner Familie im einstigen Waldkaffee Sapel hier und konnte zu meiner Freude an meiner Jubelfeier teilnehmen, die er durch eine seiner köstlichen Reden würzte. Dank für Deine Januarkarte und Spende. Tübingen, Christophstr. 6.
- Pestalozzi, Heinr. 21/23. Dank für Deinen Gruß aus Weinrain Mollis, den Du mit Herrn Sigemund zusammen gesandt hast. Er wollte im Herbst eine Stelle auf einem Korrespondenz-Büro antreten. H.-A.: beim Vater, den ich hier herzlich grüße, Zürich, Physikstr. 7.
- Peucker, Arthur. 19/22. Ihm wurde im April ein zweites Kind Bernhard geboren. Hat einen neuen Posten übernommen als Missionar in Nieuw Nickerie, p. Adr. Kersten u. Co. Paramaribo, Suriname.

- Philippe, K. und Ad. 00/02. Der Gruß kam unbestellbar von der Apotheke in Bretten zurück.
- Pockels, Walter. 10/12. Dank für Ihren Gruß und Spende aus Göttingen, Gaismarlandstr. 31, Dr. med. Er bedauert wie manche andere auch, daß nicht viel mehr den Weihnachtsgruß benutzen, um ein Lebenszeichen von sich zu geben. Falls jemand diesen Wunsch hat, aber die Möglichkeit nicht kennt, braucht er nur an mich zu schreiben! Nach 1 Jahr in Lübeck wandte er sich 3—4 Jahre dem Spezial-Studium der Tuberkulose in Beelitz bei Berlin zu, und ist nun Assistenzarzt an der Universitäts-Kinder-Klinik in Hamburg-Eppendorf.
- Pury, Aymon de. 23. Dank für die Spende und die Mitteilung, daß ihre Eltern mit Ihnen nach St. Gallen 85, Rohrschacherstraße umgezogen sind.
- Petermann, Heini. 25/26. Der Mutter Dank für die Spende. Leider erhielten wir von Dir seit Ostern noch keine Nachricht. Frankfurt a. M. Öderweg 44.
- Porret, Jacques. 24/26. Ging, um sich in der Heimat weiter auszubilden, nach Schiers. Zu Weihnachten wirst Du sicher daheim sein, wo ich in dem mir bekannten gemütlichen Heim Dich und Deine Eltern grüße. Pasteur Porret, Vevey, La Tour.
- Reichel-Wauer, M. Wwe. des einstigen Predigers hier. Vorsteherin des Schwesternhaus-Pensionates in Zeist, Holland. Herzlichen Dank für Ihren Gruß und Spende.
- Reichel, Berta und Gertrud. Die Töchter des einstigen Direktors erst beider Institute und dann der hiesigen Mädchen-Anstalt. Sie leben beide hier.
- Reichel, Waldemar. 26. Half uns nach den Sommerferien hier aus und studiert fleißig weiter in Leipzig O, 27. Naunhoferstr. 30 I, um hoffentlich später hier dauernd sein Arbeitsfeld zu finden.
- Reichel, W. B. 14/19. Dank für Deine verschiedenen Grüße, die uns mündlich übermittelt wurden. Neuchâtel, Crêt-Taconnet.
- Reimann, Alfred. 10/12. Dem Vater Dank für die Spende und Mitteilung. Wiesbaden, alte Kolonade 48. Er machte 20 sein Abiturium, studierte dann in Darmstadt Maschinenbau und ist in Brasilien. Es interessiert uns und andere: wo und wie?
- Reisser, Wilhelm. 19/22. Will in die EBlinger Maschinenbau-Schule eintreten. Stuttgart, Heidehofstr. 42.
- Rentzsch, K. 13/14. Ist Leiter des Zweig-Internats des Pädagogiums II in Niesky im einstigen Missionshaus. Verlobte sich im August mit Fräulein Elisabeth Nagel von dort und hat im November Hochzeit gehalten.

- Riechelmann, O. 91/93. Dank für Ihren Gruß und Spende. Superintendent. Walsrode, Prov. Hannover.
- Reinking, W. 10/11. Dem Vater Dank für die Spende. Ludwigshafen, Wredestr. 7.
- Rieder, Ludwig. Der Gruß kam aus Broc, Gruière mit dem Vermerk „verstorben“ zurück.
- Rämisch, G. 22/23. Dank für Ihre Mitteilung und Spende. Traf im Sommer Barblan in Lausanne und Anthonioz in Genf, und kam mehrfach mit Herrn Jentsch zusammen. Machte im Winter seinen Dr. phil. und ist in Dresden als Studienassessor tätig. Dresden, A., 1. Wettinerstraße 6, II.
- Reinhard, Walter. 17/19. Ist in Berlin. Aber wo? Der Mutter Dank für diese Mitteilung und Spende. Seckenheim bei Mannheim, Hauptstraße.
- Ritschel, Hans. 11/13. Besten Dank für Gruß und Spende. Ist Dr. und Privatdozent in Göttingen, Bergstr. 6.. H.-A.: Bonn, Kurfürstendamm-Str. 47.
- Rieß, Gustav. 21/22. Dank für die Spende. Tuttlingen, Moltkestraße 52.
- Ritter, Emil. 21. Ohne Vorstellung hätte ich den hochgewachsenen Jüngling bei seinem Besuch am 27. 6. kaum erkannt. H.-A.: Schwetzingen, Karlstr. 7.
- Roeder, Herbert. 21. Der Gruß kam aus Mannheim, Gontardstraße 3 als unbestellbar zurück. Weilt vermutlich in Amerika.
- Roebler, Emil. 22/25. Dank für verschiedene Grüße. H.-A.: Karlsruhe, Wöhlerstr. 6.
- Roos, August. 97/98. Dank für Brief und Spende. Erinnerung jetzt nach fast 30 Jahren noch lebhaft seines Abschiedes von der Mutter zu Ostern 98 an der Gasthofsecke im tiefen Schnee, und gedenkt dankbar seiner alten Lehrer und seines Direktorenpaares. Als Willkommengruß wurde ihm von einem Kameraden eine Wegschnecke angeboten! Von Ihren Freunden Harrison und Boissière habe ich ebenfalls keine Nachrichten. Grüßt in Dankbarkeit gegen Gott alle seine alten Bekannten und freut sich, neben dem Kreis seiner Familie auch noch seine Eltern haben zu dürfen. Gott schenke Ihnen freundlichen Wünschen für unser Haus und uns alle Erfüllung! Basel, Hutgasse 17.
- Roß, Hermann. 12/15. War im Februar aus Königsberg, Danzig und Berlin zurückgekehrt. Dank für Deine Mitteilungen und schöne Spende. Möchte Dein Wunsch für unser Anstaltshaus in Erfüllung gehen! Kehl a. Rh., Goldschauerstraße.
- Rothaus, Otto. 23/25. Übermittelt auf diese Weise allen sei-

- nen Bekannten herzliche Grüße. H.-A.: Saarbrücken 2, Ottostraße 18.
- Röthe, Hermann. 20/23. Erlebte den Schmerz seinen Vater nach langem Leiden in Badenweiler am 1. 7. zu verlieren. Dieser hat sein Grab auf unserem Gottesacker hier gefunden.
- Rullich, Erich. 25/26. Dem Vater, Polizeimajor in Frankfurt a. M., Grüneburgweg 97 II., Dank für den schönen Beitrag.
- Runcck, Hermann. 96/00. Dank für Ihre Grüße an die Pfälzer und Br. Bettermann, Pfarrer in Godramstein, Pfalz.
- Rönnicke, Franz. 24/26. Kehrte zum Besuch der Volksschule ins Elternhaus zurück. Villingen, Hotel Lilie. Dem Vater Dank für die Spende.
- Rapsch, Helmut. 22/26. Trat nach bestandener Reichs-Verbandsprüfung hier nach Ostern in Darmstadt in die Oberrealschule ein. Er wohnt bei Herrn Pfarrer Heß, Mühlstraße 64 II. Den Eltern in Omaruru im fernen Süd-West herzlichen Dank für die große Abschiedsspende.
- Renz, Eduard. Seit 25 hier. Dem Vater Dank für die Spende.
- Rost, Rudolf. 24/25. Ich sah ihn und seine Mutter auf dem hiesigen Bahnhof bei der Durchfahrt flüchtig. Hoffentlich kommt Dein Bruder zu Ostern. H.-A.: Dr. Rost, Wiesbaden, Sonnenburgerstr. 62.
- Richter, Bernd. 25/26. Ging von hier nach Dresden zur Großmutter. Anshr. des Vaters: Frankfurt a. M. Braubachstraße 10 II.
- Sauerbrunn, Alfr. 95/97. Dank für Ihre Spende. Direktor einer Mechanischen Schuhfabrik in Löbnitz in Sachsen.
- Seemann, Ernst. 23. Ist Seemann und dankt deshalb nach 11½-jähriger Reise für 2 Weihnachtsgrüße. Von diesem Beruf wußte ich allerdings nichts und leider steht der Brief noch aus. Eine Tempel-Karte mit einem Bild von Tsingtau deutet an, daß ihn seine Reise dorthin geführt hat. H.-A.: Zetel in Oldenburg, Urwaldstraße.
- Sigmund, R. 23/24. Dank für Ihren Gruß aus Mollis. Wie ich hörte jetzt Jugendpfarrer in Bautzen.
- Seidel, Rudolf. 13/18. Das war nett, daß Du uns vor Deiner Abreise auf der „Deutschland“ nach Nord-Amerika noch einen Gruß gesandt hast. H.-A.: Daisbach 119, Post Neidenstein, bad. Odenwald.
- Seiler, Wilh. Um 70 hier Tagesschüler und später viele Jahrzehnte Nachbar der Anstalt. Am 7. 1. einer Blutvergiftung infolge eines Furunkels am Hals erlegen.
- Speiser, Felix. 92/94. Dr. phil. und außerordentlicher Professor der Naturwissenschaft in Basel. Verbrachte mit seiner Familie seinen Sommerurlaub hier. Seitdem hat diese sich noch um ein Kindchen vermehrt. Er hatte mit

- uns, namentlich natürlich mit Br. Bettermann manche gemütliche Zusammenkunft, oder man fand ihn malend am Waldesrand. Herzlichen Dank für die schöne Spende.
- Speiser, J. J. 93/95. Es wird uns freuen, wenn auch Sie uns in Königsfeld den geplanten Besuch abstatten. Freilich sind hier keine Spinnereifabriken für Baumwolle in der Nähe, die Sie als Geschäftsmann anziehen könnten. So muß die Sehnsucht nach Wald- und Bergesluft, sowie den Stätten früher Jugendtage der Magnet bleiben. Dank für Ihre Spende. 26 Route du Roi. Sainte Adresse près le Havre, Frankreich.
- Selle, G. v. Professor. 24/26. Lebt zur Zeit im Tannenhof in Königsfeld ganz in der Stille.
- Susemihl, Rolf. 23/26. Kehrete ins Elternhaus nach Mannheim, Schöpflinstr. 10 zurück. Gelegentlich dürfte man ihn vielleicht auch in der elterlichen Villa Lenzkirch treffen. Dank für die Spende. Gern hörten wir etwas von Dir selbst.
- Sünderhauf, Herbert. 26. War von Januar bis 1. Oktober hier Lehrer. Ist jetzt in Eilenburg, seiner Heimat, Sydowstraße 4.
- Schmick, Otto. 14. Dank für Deine Spende aus Pinneberg, Holstein, und Deine Karte. War im Februar 2 Jahre in einem Hamburger Exportgeschäft und hoffte bald ins Ausland hinaus zu kommen. Möchte Dein rheinischer Optimismus dies „bald“ schon verwirklicht haben. Schauenburgerstr. 16. Pinneberg bei Hamburg. H.-A.: Köln-Lindentalgürtel 32.
- Schnabel, Kuno. 13/19. Tagesschüler. Dank für Deinen Gruß aus Konstantinopel, wo er bei seinem Oheim, dem Vertreter von Krupp, sehr fleißig sein muß.
- Schmitt, M. 94/12. Frau Direktor. Auch an dieser Stelle herzlichen Dank für Ihre Zeilen und die freundliche Besorgung der zahlreichen und schönen Marmorsteine aus Gnadenfrei. Ich hatte die Freude, sie auf der Tagung des brüd. Erz-Vereins in Herrnhut wohl auf zu begrüßen. Sie ist Leiterin der Mädchenanstalt in Gnadenfrei i. Schl.
- Schmitt, Dora. Tochter der vorigen, sah ich bei der gleichen Gelegenheit. Leiterin des Töchterheims in Ebersdorf, Reuß.
- Schmidt, Gottfried. 09/13. Pfarrer in Gablonz a. N., Mühlfeldgasse 29, Tschecho-Slowakei, und arbeitet an seiner Gemeinde von 220 Mitgliedern, sowie an verschiedenen Predigtplätzen und auf Evangelisationsreisen, ja er besorgt seine alte Gemeinde Herzogswald, obwohl er über einen Tag lang dort hinreisen muß. Er, wie seine Kollegen in der Arbeit in Böhmen unter den armen deutschen Mitgliedern der Brüdergemeinde haben es sehr schwer, und wissen oft nicht, wie ihr Gehalt, der wirklich sehr niedrig ist, auf-

gebracht werden soll. Herzlichen Dank für Deinen Brief und den unter diesen Umständen doppelt wertvollen Tatbeweis Deiner Anhänglichkeit an Königfeld. 700 Mk. seines Gehaltes soll er jährlich bis auf weiteres aufbringen. Vielleicht tragen auch diese Zeilen dazu bei, daß einer seiner alten Schüler oder Freunde der Arbeit für die evangelisch-deutsche Sache in Böhmen seiner tatkräftig gedenkt.

Schmitt, Th. 94/96. Dank für Deine Spende. Direktor der Diakonissenanstalt Emmaus in Niesky. Kommt als solcher weit herum in der Welt. Wir werden uns freuen, Dich auch hier einmal wieder zu begrüßen.

Schreiner, Karl Heinz. 23/26. Dem Vater Dank für den Brief. Er wurde in die O III des Progymnasiums Wiesdorf aufgenommen und konnte in dieser Klasse verbleiben, wenn er sich auch tüchtig anstrengen muß. Hoffentlich hören wir auch einmal von Dir selbst. H.-A.: Leverkusen-Köln, Kölnerstraße 360.

Schumacher, Edmund. 13/16. Dank für Brief und Spende. Verlobte sich im Juli 25, konnte aber bei der Jugend seiner Braut noch nicht heiraten. Der Vater hat sein Geschäft geteilt. Er leitet das für Herrenartikel selbständig. Vor einem Jahr wurde er am Blinddarm operiert, was Gott sei Dank gut heilte. Ich hörte durch ihn, daß es seinem Bruder Fritz in Feuerland gut ging und daß Walter Speck seine Mutter verloren habe und aus dem Geschäft ausgeschieden sei. Nachrichten von Engels und Höckle vermisste ich auch ganz. Träger s. u. Pforzheim, Leopoldstr. 1.

Schottelius, Rudolf. 94/97. Durch Herrn Juillerat hörte ich Ihre Adresse. Prokurist bei Sommer, Hermann u. Co, Apartado, postal 67, Puebla, Mexiko.

Scheuffelen, Jörg. 23/26. Besuchte uns am 6. 7. hier. Er arbeitet im Geschäft des Vaters, einer Stoffabrik in Ebersbach a. d. Fils, Württemberg.

Schnitzler, Arno. 23/26. Leider hörte ich noch nichts von Dir aus dem Elternhaus, Viersen, Rheinl., Petersplatz.

Schulze, Helmut. 24/26. Ebensowenig von Dir aus Freiburg i. B., Schloßbergstr. 14 a.

Scheu, Otto. 25/26. Und auch Du denkst, wir interessierten uns nicht mehr für Dich. Hollenbach, Post Hohebach, Württemberg.

Schmidt, Walter. 22/26. Tagesschüler hier. Ging nach wohlbestandenem Verbandsexamen nach Saarbrücken zurück. Paul Marienstr. 6. Auch von Deinem Ergehen wüßten wir gern.

Städen, Walter. 23. Der Gruß kam aus Mannheim, Max Josefstr. 20, III unbestellbar zurück.

- Stauffacher, Werner.** 13/15. Dank für die Spende des Vaters. H.-A.: Basel, Oberwylstr. 64.
- Steen, H.** 93/94. Dank für Ihren Gruß und Spende. Pfarrer und Superintendent in Sobernheim a. d. Nahe.
- Steiner, P.** 10/11. Der Gruß kam unbestellbar aus Genf, Rue Saint Jean 69, zurück.
- Steinweg, Walter.** 14/18.
Paul. 14/18. Dank für Walters Brief und Spende. Paul war seit dem 1. 9. 25 endlich wieder in seinem Fach, einer Spedition, in Lörrach und besuchte von dort oft in Stühlingen, wo Walter im elterlichen Geschäft nach Erledigung seiner Studien am staatlichen Technikum in Reutlingen arbeitet.
- Strohte, Ernst.** 24. Dank für Brief und Spende. Machte Ostern 25 die Eintrittsprüfung in Bochum, und hoffte 26 in die IV. versetzt zu werden. Wir freuten uns, Deinen Bruder hier zu sehen, obwohl sicher der Grund für seine längere Anwesenheit kein erfreulicher war. H.-A.: Bochum, Bergstr. 57. Hauptbahnhof.
- Sturm, Hermann.** 21/24. Dank für Deinen Gruß und die Spende des Vaters für uns und den Verein f. Brüd.-Erz. Deine Schwester freute sich, Deine alten Lehrer und die Knabenanstalt kennen zu lernen. H.-A.: Ludwigshafen a. Rh., Wittelsbacherstr. 86.
- Stöffler, Helm.** Seit 25 hier. Dem Vater Dank für die Spende. Friedrichshafen, Ailingenstr. 44.
- Strautmann, Leonhard.** 20/22. Durch Knoll erfuhr ich, daß er im lettischen Heer seiner Dienstpflicht genügen wollte. Seine Adresse war im Februar: Latviya (Lettland), Pilsliela 35. Damals verdiente er sich Geld durch Ausübung seines Geigenspiels.
- Tamm, Percy.** 92/93. Dank für Ihren Brief und schöne Spende. Trotz seiner englischen Sprache bezeugt er warm die alte Liebe zu diesem Ort, wo der erste Wendepunkt in seinem Leben stattfand, und das will schon etwas sagen, da er als den zweiten den Augenblick bezeichnet, indem er zum ersten Mal seine jetzige Frau zu sehen bekam. Letztes Jahr ist er bereits Großvater geworden. In seinem Haus kam im Jahr 1924 ein Sohn seines alten Lehrers, Herrn Witte mit Verwandten seiner aus England stammenden Frau zusammen, und die Kinder der einst feindlichen Völker waren froh und freundschaftlich miteinander. Ja, welcher Wahnsinn war der Krieg! Seine Arbeit als Ingenieur ist vor allem Hausverwaltung. Stockholm, Eolsgatan 2a.
- Trinkler, Max.** 79/80. † An diesen längst entschlafenen alten Schüler, dessen irdische Reste hier ihre letzte Ruhe-

stätte gefunden haben, wurde ich durch einen Brief der hochbetagten verw. Mutter erinnert, die mich bat, für die Auffrischung der schwer leserlichen Grabschrift zu sorgen. Es war mir eine besondere Freude, ihr diesen kleinen Dienst leisten zu können. Schwester Trinkler lebt in Niesky im Altenheim von Emmaus.

Thürigen, Rudolf. 23/24. Herzlichen Dank für die Übersendung Ihrer monatlichen Schulblätter „Aus uns, für uns“, und Ihre Briefe. Auch hier möchte ich bedauern, daß wir von dem Termin seiner Hochzeit keine Ahnung hatten, so daß ich ihm erst sehr viel später zum „Nestbau“, unsere Segenswünsche aussprechen konnte. Deutsche Oberschule, Stollberg i. Erzgebirge.

Tschierschky, Hans Otto. 23. Herzlichen Dank für Deine Zeilen und die Spende der Anhänglichkeit. Zu Ostern sollte er nach O II kommen. H.-A.: Jestetten, Baden.

Thesing, Wolfgang. 17/18. War arbeitslos auf einer Wanderung zum Besuch hier. Hole nur Deine Sachen bitte bald ab! Briefe dürften ihn erreichen in Biehl, Oberbayern, Landhaus Thesing.

Tröger, Gottfried. 12/16. Richtete neulich eine Anfrage an uns, da er die Anstalt weiter empfohlen hatte. Er ist verheiratet, muß sich aber ziemlich durchringen. Leipzig-Gohlis, Schillerweg 35, I.

Uebel, W. E. 59/60. † Der Witwe, der Frau Präsident Dr. Uebel, habe ich für die freundliche Spende herzlich zu danken. Sie hielt sich eine Zeit lang in Königsfeld zur Erholung auf, in dem neugeschaffenen Heim für badische Mütter, im „Sonnenhaus“, der einstigen Minerva.

Uttendorfer, G. 15/18. 21/23. Sie ist Lehrerin am Töchterheim des Schwesternhauses in Kleinwelka bei Bautzen. Leider ist ihre Gesundheit nach einer sonst gut überstandenen Blinddarm-Operation in Bautzen zur Zeit nicht die beste, und sie bedarf eines Erholungsurlaubs, dessen Anfang sie wohl in Altenbergen in Thüringen bei meinem Bruder verbringen wird. Dank für Deinen Grußbrief und Spende.

Ummenhofer, Rolf. 23/25. Dank für Deinen Brief mit dem Klassenbild. Wurde zu Ostern gerade noch nach U II versetzt. Möchten Deine Studien von Erfolg gekrönt sein! Karlsruhe, Kriegstr. 87, II.

Vogt, Hugo. 20/21. Dank für Deine Karte aus Deiner neuen Heimat Las-Breñas, Argentinien, wo er als Kaufmann eine Stelle gefunden hat, aber unter der furchtbaren Hitze und Trockenheit, die auch die wirtschaftlichen Verhältnisse sehr ungünstig beeinflusst, leidet.

- Reinhard. 25/26. Ist Tagesschüler geworden, da seine und des vorigen Eltern nach Königfeld gezogen sind, wo sie neben dem Erholungsheim „Doniswald“ in dem einstigen Wettstein'schen Häuschen wohnen.
- Viebahn, Hermann. Seit 25 hier. Dem Vater Dank für die Spende. Hotel Union, Bahnhofstr. 70, Neuwied.
- Voland, Wilhelm, Willy und Erwin. Der Vater und beide Söhne einst Tagesschüler hier. Dank für die Spende.
- Venator, Klaus. Seit 25 hier. Dem Vater Dank für die Spende. Offenbach, Okenstraße 22.
- Wanner, Harald. 14/17. Dank für Spende und Brief. Richtete diesen nicht nur an mich, sondern ausdrücklich an „seine lieben alten Königfelder“ und schwärmt von der schönen alten Zeit hier, trotz der Kriegsnot, die er bis Mitte 17 als Schweizer hier mitgetragen hat. Ja er dankt für diese, für ihn so sorgenlose Zeit, und beklagt es, daß der Mensch doch gar zu gern Egoist ist und bleibt. Auch wir würden uns freuen, Dich als wohlbestellten cand. jur., vielleicht schon als Dr. und künftigen Baß-Sänger hier zu sehen und dann natürlich auch zu hören. Bern, Fellenbergstr. 12.
- Walliser, Eugen. 23/25. Trat im Januar zunächst in unserer Nähe als Vertreter in Tuttlingen in die Mädchenschule ein, und besuchte uns in alter Anhänglichkeit von dort aus. Möchten Ihre Eindrücke von hier, die Sie jetzt am Anfang Ihrer Lehrertätigkeit noch lebendig haben, Ihnen zeit-lebens erhalten bleiben. Dank für Ihre Spende. Von Kollegen hörte ich, daß er mittlerweile seine erste eigent-liche Stelle in der Nähe seiner Heimat erhalten hat. Mähringen, Bez. Tübingen.
- Wiemann, David. 05/12. Während ich zu dem vorigen Namen diktiere, bringt die Post u. a. eine Drucksache. Ich öffne sie in der Erwartung, eine Verlobungsanzeige eines alten Königfelders zu erhalten und freue mich nicht wenig, daraufhin sogar die am Niklastage vollzogene Ver-mählung Br. Wiemanns mit Frau Else geb. Britz mitteilen zu können. Er hat offenbar mittlerweile auch eine andere Stellung gefunden in Bad Münster a. Stein, Norheimer-straße 64 b. Die Verlobung hatte er bereits im Januar d. J. mitgeteilt, noch von Meissenheim aus.
- Walter, Friedrich. 11/13. Der Weihnachtsgruß kam zurück aus Pforzheim, Hohenzollernstr. 88 mit der Mitteilung: Annahme verweigert. Ein Unicum!
- Weck, Alfred. 25/26. Dem Vater Dank für die schöne Spende und Dir für Deine verschiedenen Grüße. Ist wie Porret und Chérix in seiner Heimat in der evang. Lehranstalt in Schiers, die naturgemäß schönere und moderne Gebäude.

aufweisen kann, als unsere alte Anstalt. H.-A.: Gut Katzen-see bei Zürich, Post Watt.

Weitbrecht, Fr. Karl. 25/26. Der Mutter Dank für die schöne Spende und Dir für Deine Karte aus den Ferien. In der Schule kommt er gut weiter. Gütersloh, Westfalen, Moltkestraße 18.

Worret, Fritz. 25. Dem Vater Dank für die Spende. Konstanz, untere Laube 11.

Wedell, Lothar. Seit 24 hier. Dem Vater Dank für die Spende. Coblenz-Moselweiß, Coblenzerstr. 138.

Wentz, Dr. Paul, Sanitätsrat. Dank für Ihren freundlichen Brief. Ist seit Dezember 25 als 65jähriger in den Ruhestand getreten und hat sich auf ein kleines Obstgut in der Nähe von Bielefeld im Teutoburgerwald zurückgezogen, wo er auf altgermanischem Boden lebt. Er beschränkt seine fachliche Tätigkeit auf Vorträge über Gesundheits- und Sittlichkeitsfragen und dient so seiner Gemeinde und der Jugend. Es würde uns freuen, Sie bei einem Besuch in Königsfeld kennen zu lernen. Bei jungen Seminarikern besteht z. Z. noch starkes Überangebot. Auch die Söhne, einst Tagesschüler hier, Paul, Diplom-Ingenieur und Rudolf, Obstbauer, und Günther stud. med., lassen herzlich grüßen.. Es freute mich den Landwirt, also Rudolf, bei seinem Besuch im letzten September hier kennen zu lernen. Urentrup bei Bielefeld.

Wiedemann, Walt. 19/22. Machte uns die traurige Mitteilung, daß seine liebe Mutter von langem Leiden im Februar durch den Tod erlöst worden sei. Dank auch für Deinen Brief nachher, in dem Du mitteilst, daß Ihr Euer Heim behalten könnt. Er trat im Mai 22 in ein elektrotechnisches Geschäft als Lehrling ein, zuerst als Elektromonteur, dann als Kaufmann. Er durfte auch nach beendeter Lehrzeit als Handlungsgehilfe im Geschäft bleiben. Durch Abendkurse im Institut Sigmund hat er sich die Reife für das Reichsverbands-Examen erworben. Das hätten wir Dir damals offen gestanden, nicht zugetraut, und ich habe mich über alle Deine Mitteilungen ganz besonders herzlich gefreut. Auf Wiederhören! Mannheim L 3, 3b, II.

Willenberg, Rich. 19/24. Dank für Deinen Brief, Gruß und Spende. Arbeitet daheim im väterlichen Geschäft. Sollte aus der Handelsschule zu Ostern austreten, um sich ganz der praktischen Arbeit zu widmen. Sein Gruß galt auch Br. Williger. Mainz, Fuststr. 11.

Wimmer, Karl. 25. Besuchte uns. Studienreferendar. Ulm-König Wilhelm-Str. 14.

Winkler, Ch. 96/99. Teilte mir gelegentlich eines Besuchs

- mit, daß er durch die Wahl seiner Kollegen Oberstudienrat geworden ist. Berlin-Grunewald, Siemensstr. 22.
- Wohlbold, Hans und Bruno. 21/23. Letzterer überraschte uns durch einen Besuch. Er bereitete sich auf die Eintrittsprüfung für O II vor.
- Hans wollte in die höhere Maschinenbauschule in Eblingen eintreten, was hoffentlich gelungen ist. Er war vorher mehrfach ernstlich krank, und dann im Maibach'schen Motorenbau bei Friedrichshafen. Alte Freunde der Familie wird es interessieren zu hören, daß die ältere Tochter in Hameln a. Weser verheiratet ist und die jüngere im letzten Sommer in Friedrichshafen ihren Hausstand gründen wollte. H.-A.: Nagold, Württemb.
- Witte, P. 92/94. Dank für Ihren Gruß und Spende. Professor in Stendal, alte Dorfstr. 20, II.
- Würstle, Ludwig. 16/22. Tagesschüler. Dank für Deinen Gruß aus Deiner Arbeit an der Sparkasse in Lahr.
- Will, Kurt. Hier Tagesschüler. Dank für Deine Spende. Leidet bedauerlicherweise an Magengeschwüren, einer Krankheit, welche droht, ihm seine eigene Tätigkeit im Autofahrgeschäft, das er neben der väterlichen Landwirtschaft erfolgreich begonnen hat, unmöglich zu machen. In der vorigen Woche wurde seine Verlobung mitgeteilt. Unsere besten Glückwünsche!
- Wurr, G. 20/21. Denkt, wie er mir in Herrnhut sagte, gern an seine Königsfelder Zeit zurück. Wissenschaftlicher Lehrer in Gnadau, Bez. Magdeburg.
- Zeisset, E., W., F., H., 05/18. Ernst, Hermann und Fritz für ihren Brief herzlichen Dank. Letzte Weihnachten war der Vater bei ihnen, was die Gemütlichkeit natürlich sehr erhöhte. Ernst und Hermann haben den Betrieb eines griechischen Gutsbesitzers pachtweise übernommen. Jones, Post Kilkés, via Salonik, Griechenland. Dank auch für die Spende. H.-A.: Frau Zeisset, St. Ullrichstr. 16, Überlingen.
- Zillinger, Herbert. 21/23. Erfreute uns an meinem Jubelgeburtstag auch durch seinen Besuch. Klosterbau Oberndorf a. Neckar.

3. Hinweise.

- A. Schriften aus der Brüdergemeinde und ihrer Arbeit.
- O. Uttendörfer und W. Schmidt: Die Brüder. Skizzen und Bilder zum großen Teil aus den Quellen ausgewählt. 3. Auflage, 350 Seiten, 40 Bilder: 2.— Mk., gebunden: 4,40 Mk.
- A. Schulze, Die Brüder-Mission in Wort und Bild. 3. Auflage: 3.— Mk., gebunden: 4,50 Mk.

Losungen und Lehrtexte der Brüdergemeinde mit dem kleinen Missionsopfer von 15 Pfennigen, von 0,95 Mk. — 2,95 Mk. Herrnhuter Losungskalender. Ein Abreißkalender mit Betrachtungen über die Losungen: 1,20 Mk.

H. Bauer, Bethaniastunden. Ein Andachtsbuch für alle Tage, gebunden: 3,50 Mk.

O. Uttendörfer, Alt-Herrnhut 1722—42: 4.— Mk. Wirtschaftsgeist und Organisation Herrnhuts 1743—99: 7.50 Mk.

O. Uttendörfer, Zinzendorf und die Jugend. Die Erziehungsgrundsätze Zinzendorfs und der Brüdergemeinde.

Die Welt der Stillen im Lande. 32 Bildertafeln aus den verschiedenen Brüdergemeinen und ihrer Geschichte. 84 Seiten Groß-Okt. Die letztgenannten 2 Werke sind im Furche-Verlag, die anderen in dem der Missionsbuchhandlung in Herrnhut, die Losungen und ihr Abreißkalender in der Unitätsbuchhandlung in Gnadau erschienen.

B. Treffpunkte der Freunde der Brüdergemeinde in größeren Städten.

Alte Königsfelder, die in Berlin ansässig sind, können jederzeit ihre Fühlung mit der Brüdergemeinde pflegen oder wieder aufnehmen. Der Prediger wohnt: Wilhelmstr. 136. Die Kirche liegt gegenüber Nr. 7.

In Stuttgart wohnt der Vertreter der Brüdergemeinde Calwerstr. 16, der manchen vom Missionsfest her bekannte Bruder J. Vogt. Unten im gleichen Hause ist die Zigarren-Filiale von Just u. Co. und eine Filiale von Th. Zimmermann, Weberei in Gnadenfrei in Schlesien.

In Hannover wohnt unser früherer Lehrer Br. R. Günther: Herrenstr. 8, II. In Königsberg: Br. O. Fabricius, Drummstr. 36 a. In Tübingen: Br. G. Peper, Christophstr. 6. In Mannheim, Ludwigshafen, Karlsruhe und Freiburg pflegt ähnlich wie in Stuttgart mindestens einmal jährlich ein Kreis von Freunden der Brüdergemeinde zusammen zu kommen. Gewöhnlich reist unser Prediger, Br. Williger, hin. Aber auch Vertreter der Knabenanstalt sind gelegentlich dabei gewesen, und wenn ich wüßte, daß eine Anzahl alter Zöglinge auch dazu kommen würden, würde ich gern mein Erscheinen, oder etwa das von Br. Bettermann oder eines anderen Lehrers zusagen.

Auch in Elberfeld finden mehrfach im Jahr solche Zusammenkünfte statt.

4. *Bitte.*

Meine gewöhnliche Bitte erlaube ich mir auch diesmal wieder zu wiederholen, die um einen Beitrag (1 Mark) für die Kosten des Druckes von seiten dankbarer Leser. Bleibt etwas übrig, so führe ich es dem neugegründeten Turnhallenfonds („Wir heißen Euch hoffen!) zu, oder verwende etwas da, wo es einmal im Interesse eines Zöglings oder eines außeretatmäßigen Anstaltsbedürfnisses nötig ist. Ich war sehr dankbar, so reichlich 80 Mk. im letzten Jahr ausgeben zu können, und nun doch noch 250.— Mk. als Grundstock des Turnhallenfonds übrig zu haben. Mein Postscheck-Konto ist Karlsruhe Nr. 4845.

B. Uttendörfer.

5. Lehrer und Schüler der Knabenanstalt 1926.

Br. Bettermann
Br. Winter, stud. assess.
Br Renkewitz, Mitdirektor
Herr Kläger, stud. referend.
Frl. Ott. Musiklehrerin.

Selekta.

Br. Marx.

Fritz Wolfinger, Täbris
Walter Lehmann, Mannheim
Fritz Kaltenböck, Linz
Rudolf Eizinger, Neustadt a. Haardt

Gerhard Hufnagel, Baden
Hermann Specht, München-Gladb.
John Ab. Forshaw, Southport

1. Stube.

Br. Colditz.

Herr Brinkmann.

Wilh. Mittenmaier, Allerheiligen
Walter Jentsch, Biebrich
Hermann Viebahn, Neuried
Alfred Keßler, Mannheim
Erich Fries, Pforzheim
Erich Danner, Sofia
Fritz Metzing, Berlin
Hans Rudi Fürstenberger,
Saarbrücken

Werner Wolff, Köln
Oskar Glöditzsch, Omaruru
Werner Geyr, Köln
Heinrich Seibert, Heppenheim
Eduard Schlag, Heidelberg
Gerhard Taucher, Karlsruhe
Fritz Spießhofer, Heubach i. Wu.

2. Stube.

Br. Zeeb.

Herr Kern.

Richard Schwagmaier, Siegen
Gustav Jockerst I., Oppenau
Karl G. Wagner, Lahr
Hans Werner Schemenau, Bretten
Hans Reiff, Karlsruhe
Fritz Weißgerber, Neunkirchen
Karl Heinz Hartmann, Frankfurt
Günther Maull II., Köln
Robert Christoffel, Mainz
Rudolf Heußner, Hersfeld

Hans Albrecht Zimmermann,
Heidelberg
Dietrich Hauschel, Villingen
Rudolf Knohl, Barmen
Günther Schreiner, Brasilien
Helmuth Uttendorfer, Königfeld
Egon Maurer, Darmstadt
Franz Krohn, Köln
Hartwig Maull III., Köln

3. Stube.

Herr Löffler.

Br. Jansa.

Kurt Laubach, Köln	Adolf Buchholz, Mainz
Hans Helmstädter,	Herbert Örtel, Karlsruhe
Herbert Schenk-Krapp, Karlsruhe	Heinrich Rothweiler, Karlsruhe
Wilhelm Jockerst II., Oppenau	Hugo Stöcker, Köln
Karl Häffner, Durlach	Klaus Venator, Offenburg
Helmut Ludwig, Darmstadt	Gerhard Böhmel, Frankfurt a. M.
Johannes Vogt, Stuttgart	Günther Klussmann, Elberfeld
Helmut Sammet, Karlsruhe	Eduard Renz, Stuttgart
Martin Gundlach, Soden a. Werra	

17

4. Stube.

Herr Braun.

Herr Ahles.

Kurt Jungren, Saarbrücken	Erhard Estelmann, Karlsruhe
Willy Bonert, Rees a Rh.	Siegfried Terfort, Buggingen
Lothar Wedell, Koblenz	Kurt Born, Frankfurt
Walter Lüder, Frankfurt	Normann Klein, Düsseldorf
Horst Cronau, Neuenkirchen	Helmut Stöffler, Friedrichshafen
Heinz Maier, Schwenningen	Johannes Pagels, Menziken
Kaspar Specker, Villingen	Heinrich Bierbrodt, Karlsruhe
Kurt Goldschmidt, Wanne	Otto Alb. Chelius, Freiburg i. B.

16

Tagesschüler.

H. J. Kleinig	Heinrich Griesel	Rudolf Leiber
Heinrich Peper	Fried. W. Peper	Geobert Noll
Arnold Leihberg	Gottfried Weiler	Wilhelm Rothenberger
Fortunatus Weigel	Hans Joch. Bönhof	Adolf Norden
Reinhard Vogt	Eckhart Leiber	Hans Peper
Walter Bettermann	Thomas Leihberg	Hans Otto Hansen
Wolfgang Williger	Wilhelm Peper	
Edi Norden	Friedlieb Stamm	

22





Lehrerkollegium der Knabenanstalt